



# Mitteldutsche Nationalzeitung



## Ausgabe Halle

Verlag „Die Deutsche Front“ G. m. b. H., Halle (S.), Große  
Karlstraße 27. Die „Front“ erscheint wöchentlich fünf-  
mal wöchentlich bei Gebührenlosen infolge besonderer Günstigkeit  
des Reiches. Preis 10 Pf. Halbjährlich 50 Pf. Vierteljährlich 25 Pf. Einzel-  
nummern 10 Pf. Auslandspost. Abnehmer modernisiert 0,60 Mark.

Verlagsverpflichtungen überall im Gau. Verleger: Walter  
Koch. Die „Front“ ist das einzige deutschsprachige  
Mitteldoches Blatt. Die „Front“ ist das einzige  
deutschsprachige Blatt in der Provinz. Die „Front“  
ist das einzige deutschsprachige Blatt in der Provinz.  
Verleger: Walter Koch. Die „Front“ ist das einzige  
deutschsprachige Blatt in der Provinz. Die „Front“  
ist das einzige deutschsprachige Blatt in der Provinz.

# Weiterer Schritt zur Reichseinheit

### Reichsregierung genehmigte Reichsstat - Befolgungsgesetz-Änderung angenommen Neue Gesetze zum Aufbau der Reichspolizei - Erweiterung der Frontzulage

Berlin, 20. März. Das Reichskabinett hat gestern wieder zu einer Sitzung zusammen, in der der Reichsstat 1937, den Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk vorgelegt, vorberichtig verabschiedet, noch nicht endgültig feststehender Positionen genehmigt wurde. Weiterhin wurde das Gesetz über die 20. Änderung des Befolgungsgesetzes verabschiedet. Dieses Gesetz hat die Einordnung der Polizeibeamten in die Reichsbefolgungsordnung und die Verbindlichkeitsklärung des Reichsrechts für die Beamten der allgemeinen Landesverwaltung und der inneren Verwaltung der Länder zum Gegenstand.

Angenommen wurde ferner ein Gesetz über Finanzmaßnahmen auf dem Gebiet der Reichspolizei, durch das die für einen einheitlichen Aufbau der ausführenden Vollzugsorgane und der gesamten Reichspolizei erforderlichen Finanzmaßnahmen getroffen werden, während die bestehenden Bestimmungen selbst mit ihrer Beamtenschaft aus den Landeshaushalten verbleiben.

Schließlich wurde ein Gesetz über Änderungen auf dem Gebiet der Reichsverwaltung beschlossen, das eine Neuorganisation der Verwaltung zum Gegenstand hat. Die Frontzulage in Höhe von 8 RM monatlich, die durch Gesetz vom 3. Juli 1934 eingeführt worden ist, bewahrt die Verdienste der kriegsbeschädigten Frontkämpfer besonders hervorzuheben. Bisher war jedoch der Kreis der Frontkämpfer, die die Frontzulage ohne Einschränkung erhalten können, auf diejenigen Frontkämpfer beschränkt, deren Erwerbsfähigkeit durch die Kriegsverwundung um mindestens 50 v. H. gemindert ist, während Beschädigte mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 30 oder 40 v. H. erst nach Vollendung des 50. Lebensjahres erhaltlich.

Diese Einschränkung wird durch das Gesetz über Änderungen auf dem Gebiet der Reichsverwaltung beseitigt. In Höhe von 1. April 1937 ist die Frontzulage pro v. H. durch Kriegsverwundung gemindert ist, die Frontzulage erhalten werden. Der Führer und die Reichsregierung bemühen damit erneut ihre Verbundenheit mit den Frontkämpfern.

## Die neuen Polizeigesetze

Die Polizeigesetze sind für den Aufbau der Reichspolizei von außerordentlicher Bedeutung und bedeuten einen weiteren großen Fortschritt auf dem Wege zur Reichseinheit.

Durch das erste Gesetz werden sämtliche Polizeibeamten aller deutschen Länder mit einheitlichen Befolgungsbedingungen und einheitlichen Amtsbezeichnungen in die Reichsbefolgungsordnung einbezogen. Bisher handelte es sich um die Befolgungsbedingungen und Befolgungssätze, wie sie sich im Laufe der geschichtlichen Entwicklung in den einzelnen deutschen Ländern herausgebildet hatte, einem einheitlichen Aufbau der Polizei entgegen.

Um für die Verbindlichkeit und auch in ihrer Bedeutung nacheinander abweichenden Amtsbezeichnungen ein Beispiel zu nennen: Für den gleichen Dienstrang gab es bisher mindestens drei verschiedene Bezeichnungen, die Obermeister, Oberkommissar und Stationskommandant. Dieser unübersichtliche Zustand wird jetzt beseitigt. Auch eine ganze Anzahl von anderen unübersichtlichen und überholten Amtsbezeichnungen der Polizei wird im Zuge dieser

Reform verschwinden, wie Weininspektoren, Prämier- und Ähnliche.

Am 1. April 1937 ab wird es im ganzen Deutschen Reich für dieselbe Tätigkeit innerhalb der deutschen Polizei gleichmäßige Amtsbezeichnungen und eine gleichmäßige Befolgung geben.

Erst auf dieser Grundlage konnte die zweite gesetzliche Maßnahme - das Reichsgesetz über die Finanzmaßnahmen auf dem Gebiet der Reichspolizei - aufgeführt werden. Dieses Gesetz bewirkt die haushaltsmäßige Überführung der gesamten staatlichen Vollzugsorgane (Schulpolizei, Gewerkschafts-Kriminalpolizei und Politische Polizei) auf das Reich, während die staatlichen Polizeiverwaltungen (Polizeipräsidium und Polizeidirektionen) auf dem Haushaltsplan der Länder verbleiben. Es wird die notwendige einheitliche Organisation der Polizeiverwaltung nicht wie bisher an der Vertriebsgrenze der in den einzelnen Ländern gebildeten Finanzbehörden liegen, und auf der anderen Seite ist durch das Verschleifen der Polizeiverwaltungen bei den Ländern ein Herabstreifen des gesamten Polizeiparates aus der allgemeinen und inneren Verwaltung der Länder vermieden worden. Die notwendige Einheitlichkeit wird so gewährleistet, und doch der

künftigen Reichsreform in keiner Weise vorgegriffen.

Auch in der Uniformierung der Polizeiverwaltung, die einen der größten und wichtigsten Bausteine des Staates mit annähernd 130 000 Köpfen umfaßt, werden diese gesetzlichen Maßnahmen sich in allerhöchster Zeit auswirken. Die Uniformierung der Polizeieinheiten im Deutschen Reich wird bald endgültig der Vergangenheit angehören. Die einheitliche Ausrichtung mit der am 19. Juni 1936 vom Führer genehmigten Einheitsuniform ist nunmehr angeordnet.

Die neuen Gesetze treten mit dem 1. April 1937 in Kraft.

## Amtszeit Schachts verlängert

Berlin, 20. März. Die Amtsdauer des Reichspräsidenten des Reichspräsidenten, Dr. Schacht, ist nach dem Reichsgesetz, das der Reichspräsident, Staatsminister a. D. Dr. H. C. S. Schmidt, infolge Erreichung der Altersgrenze abgelaufen.

Die Amtsdauer seiner Präsidenten ist um ein Jahr verlängert worden.

# Während Blücher inspiziert..

### Neuer erster Grenzwischenfall im Fernen Osten - Bisher vier Tote Kabelbericht unseres Korrespondenten

Koffsgal, 20. März. In Chabarowik bei Lungking kam es zu einem Feuergefecht zwischen mandchurischen und sowjetrussischen Grenztruppen, bei dem auf beiden Seiten größere Kontingente von Grenztruppen zur Verstärkung herangezogen wurden. Auf sowjetrussischer Seite wurden vier Soldaten getötet, während über die mandchurischen Verluste noch nichts Näheres bekannt ist.

Die Ursache des Zusammenstoßes ist ein angeblicher Grenzverstoß einer mandchurischen Patrouille, die sofort von sowjetrussischen Grenzposten unter Maschinengewehrfeuer genommen wurde. Auf mandchurischer Seite wird behauptet, daß die Patrouille die Grenze keineswegs überschritten

habe und daß es sich um einen bewußten provokatorischen sowjetrussischen Feuerüberfall, wie sie sich in der letzten Zeit öfters mehrfach ereignet haben, gehandelt habe.

Bescheiden für die sowjetrussische Aktivistik im Fernen Osten ist es, daß nicht nur das Ausmaß der Verbrechen, sondern daß auch der Oberbefehlshaber der roten Armee, Marschall Blücher, nach Man Sator abgereist ist, um die angeführte Inspektion der auf sowjetrussischer Seite und nicht zuletzt auch in Tokio erhalt man darin wiederum einen Beweis für die völlige Abhängigkeit der Außenpolitik von Moskau.

## Aufhebung des Zerpinzwanges?

Berlin, 20. März. Auf einem internen Abend des Reiches des gesellschaftlichen Rates des Reichspräsidenten der NSDAP, führte Reichspräsident Hühnele u. a. aus, daß von Seiten des NSDAP bei den zukünftigen Stellen die Aufhebung des Zerpinzwanges eine wichtige und verheißungsvolle Einrichtung beantragt worden sei.

Im Interesse der Freiheitlichkeit des Kraftverkehrs wäre eine solche Maßnahme zweifellos sehr zu begrüßen, wenn auch ein Wert für die Kraftfahrer erst dann gegeben ist, wenn sich die Mehrzahl der europäischen Länder zu gleichen Maßnahmen entschließt.

## Deutsche Kriegsschiffe auf dem Rhein

Zur NS-Marinebund-Lagung im Juli  
Düsseldorf, 20. März. Aus Anlaß des Bundesfestens des Nationalsozialistischen

Deutschen Marinebundes in Düsseldorf am 17. und 18. Juli werden auf Anordnung des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine die 1. Schnellbootflottille und der 1. Schnellbootflottille mit dem Schnellbootbegleitflottille „Zieten“ zu einem Besuch rheinischer Städte auf den Rhein entsandt werden. Die Boote werden vom 16. bis 18. Juli in Düsseldorf liegen. Die enge Verbundenheit der alten Kriegsmarine mit den inoffiziellen Kameraden der alten und der neuen Marine, die im Nationalsozialistischen Deutschen Marinebund einheitlich zusammengeschlossen sind, wird damit bei dem Marinetreffen in Düsseldorf erneut sichtbar zum Ausdruck kommen.

Der neuernannte Chef des Presse- und Propagandabamtes der Reichsregierung, Reichsführer Dr. Karl Lappert, hatte gestern Staatsminister Dr. Goebbels seinen Amttrittsbesuch ab.

# Gesundheitsführung zu einem starken Geschlecht

### Kampf der Partei für Volksgesundheit Von Reichsarztführer Pg. Dr. Wagner

Im Rahmen des Vorkampfschlages der Parteipresse beginnen wir heute mit einem grundsätzlichen Artikel des Reichsarztführers eine kritische, die unter dem Motto „Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen“ steht.

Als wir Nationalsozialisten in der Gesundheitspolitik die Führung übernehmen, ging es darum, die drei großen Gefahren des Nationalsozialismus und biologischen Verfalls abzuwehren, an denen immer wieder Staat und Völker und Rassen zugrundegegangen sind, wenn es nicht gelang, sie noch rechtzeitig abzuwenden. Wir mußten uns mit diesen drei großen Vorkampfschlagen auseinandersetzen: dem Geburtenrückgang, dem Anshwelen kranker und unfruchtbarer Anlagen in unserer Volk und schließlich der blutmäßigen Vermischung unseres Volkes mit fremdem, uns nicht artverwandtem, insbesondere jüdischem Blut.

Durch das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes sind klare Verhältnisse in der Substanzfrage geschaffen, durch das Reichsblutergesetz die Punkte 4 und 5 unseres nationalsozialistischen Programms erfüllt. Die Bestimmungen der Rosenberg-Gesetze haben das weitere Eindringen jüdischen Blutes in den deutschen Volkstörper unmöglich gemacht. Gegenüber dieser Tatsache von weltgeschichtlicher Tragweite sind für jeden Nationalsozialisten, dessen Kampfbegriff immer nur Blutsmutigkeit veranlaßt sein kann, alle zeitlich bedingten Bestimmungen der Subenengebung von untergeordneter Bedeutung.

Gewaltige Aufgaben stellt uns neben der Rassenfrage der biologische Verfallsprozess, der sich in unserem Volke seit langem abgepiegelt hat: die verkehrte Auslese, die die hochwertigen Erbkräfte nur allzu oft sträflich vernachlässigt, während sie gleichzeitig die minderwertigen mit unendlicher Sorgfalt umhüllt und umfließt. Die Millionen und Milliarden, die in der Vergangenheit dafür ausgegeben wurden - auch heute noch geben wir jährlich etwa eine Milliarde Mark für die Pflege der Erbkräften aus! - stellen eine Vergeudung unseres Volkvermögens dar.

Am wichtigsten sind aber für uns die positiven Maßnahmen, die darauf abzielen, das wertvolle Erbgut der Nation zu pflegen und zu fördern. Es seien hier die Ehegesundheitsgesetze erwähnt, die in den letzten Jahren erst Tausenden junger Menschen die Möglichkeit gaben, eine Ehe zu schließen. Es sei erwähnt, das „Gesetz zum Schutze der Erbgutheiligkeit des deutschen Volkes“, das als „Ehegesundheitsgesetz“ die Ehe ihrem wirklichen Zweck, nämlich der Erzeugung gesunder Kinder, zu führen soll.

Während es Aufgabe des Staates ist, die Gesundheit des Volkes durch geeignete Maßnahmen zu fördern und zu fördern und die Durchführung dieser geeigneten Maßnahmen zu übernehmen, ist es Aufgabe der Bewegung, im Volke Vertrauen zu diesen staatlichen Maßnahmen zu wecken und den deutschen Menschen wieder zum Verantwortungsbewußtsein gegenüber sich selbst, seiner Familie und seinem Volk zu erziehen, denn über den Recht des einzelnen Menschen auf seinen Körper stehen das Recht und die Notwendigkeit des gesamten Volkes.

Gesundheitsführung durch den Staat. Gesundheitsführung durch die Partei ergänzen und unterstützen sich in dem gemeinsamen Ziele der Erhaltung und Förderung der deutschen Volkstift.

Zu einer erfolgreichen Gesundheitsführung, die vornehmlich in den Händen von etwa 20 000 im Hauptamt für Volksgesundheit der Partei zusammengeschlossenen sachlich

# Zuerst Unabhängigkeit für Belgien

## Westpakt um Belgiens Neutralität herum? - England sucht „energisch“ eine Lösung

Drahtbericht unseres Korrespondenten

mekanisch-juristischen Herzen liegt, ist Voraussetzung Vertrauen zwischen denen, die führen wollen und denjenigen, die geführt werden sollen. Dieses Vertrauen kann niemals in Antisitten geübt werden, sondern nur im lebendigen Kontakt zwischen dem einzelnen Belgier und dem Wert seines Vertrauens. Dieser Ideal ist deshalb der deutsche Volksgeist im Sinne des alten Hausarates, der in Ehrlichkeit vor der Natur und ihren Gesetzen die natürlichen Kräfte ebenmäßig anzuwenden weiß, wie er die Methoden der Schulmedizin beherrscht, und der aus seinen rationellsten Erkenntnissen heraus über den einzelnen Menschen niemals das Volksganze negieren will. Dieser Wert ist das Erbvermögen wichtiger als das Heilen. Er wird seinen Patienten nicht nur ein treuer Helfer in den Tagen der Krankheit sein, sondern auch ein Berater und Vertrauter in gesunden Tagen. Er wird sich über ein Kind, das ihm fröhlich entgegenlächelt, mehr freuen als über den interessanteren Krankenfall.

30 Jahre Geburtsrückgang haben Deutschland 13 Millionen eingeborene Kinder beraubt, die nicht ungenutzt geblieben sind. Dabei ist aus rassentheoretischen Gründen besonders demoralisiert der Ausfall der 3 bis 3½ Millionen eingeborene Kinder der auf dem Felde der Ehre gebliebenen Weiblichen Soldaten, die jetzt in der ersten und zweiten Pflanzungsperiode im Alter stehen und als Väter und Mütter eines kommenden starken Geschlechtes leben.

Entscheidend bleibt die Frage, ob es gelingt, eine Ausbreitung der Bevölkerung bis zur Lebensdauer in jeder Ehe zu erreichen. Nur dann ist der Bestand des Volkes gewährleistet. Jede des Staates wird sein, durch geistliche und besonders wissenschaftliche Maßnahmen, die nicht als über die Natur auszuweichen, die heute immer noch kranken Familien treffen. Es ist die große Aufgabe der Bewegung, in gewaltiger Aufklärungs- und Erziehungsarbeit das deutsche Volk umzubilden, wieder zu lehren, daß der Weg in die Zukunft allein über ein Geschlecht ausgebaut werden führt, welches zahlenmäßig stark genug ist, das zu bewahren und, wenn notwendig zu verteidigen, was Eltern und Nation erkräftigt und geschaffen haben.

### „Opfer schlägt die Not“

Reg zum Samstag der D.V.V.

rd. Berlin, 20. März. Der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat zum Reichsammlungstag der Deutschen Arbeitsfront folgenden Aufsatze verlesen:

„Jeder Deutsche betrachtet es als seine Ehrenpflicht, auch am letzten Samstag des Winterfestes des deutschen Volkes am 20. und 21. März zu zeigen, daß Opfern Pflicht am Volk ist, denn in der Gemeinschaft des deutschen Volkes liegt die Verantwortung, nicht aus demselben zu weichen, sondern aus demselben die Kraft der Verwirklichung, Schaffung und Erhaltung der Welt! Gemeinames Opfer erschafft die Welt!“

### 40 Europäer in Lebensgefahr

Gesundung in ostpreussischem Goldbergort

Berlin, 20. März. Aus Johannsburg trifft eine Meldung ein, daß sich im Goldbergort „Simmer Sand“, bei der Stadt Gersdorf unweit Johannsburg, eine schwere Katastrophe ereignet hat.

Durch einen Gasausbruch wurden 40 Europäer und 250 Eingeborene schwer verletzt. Es ist leider zu befürchten, daß ein großer Teil der Betroffenen kaum am Leben zu erhalten sein wird.

### Umfassende Neuorganisation des deutschen Rundfunks

Dr. Glasmeier Reichsintendant des deutschen Rundfunks

Der deutsche Rundfunk hat unter nationalsozialistischer Führung einen gewaltigen Aufschwung genommen. In den vergangenen vier Jahren hat sich die Zahl der Rundfunkstellennehmer von 4307 000 auf 4 883 000 erhöht. Gleichzeitig mit dieser Entwicklung erfolgte eine außerordentlich starke Steigerung aller Leistungen des deutschen Rundfunks auf dem Gebiete der Sendung, der Wirkung und der Technik. Diese allgemeine Aufwärtsentwicklung des Rundfunks in Deutschland hat nunmehr auch neue organisatorische Maßnahmen in der Führung und Verwaltung des deutschen Rundfunks notwendig gemacht.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels hat in diesem Zusammenhang die Stellung eines Reichsintendanten des deutschen Rundfunks geschaffen, der gleichzeitig Vorsitzender des Reichsrates des Rundfunks ist. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsintendanten und Generaldirektors der Reichsrundfunkgesellschaft hat Reichsminister Dr. Goebbels den Intendanten des Reichsenders Köln, Dr. Heinrich Glasmeier, beauftragt.

Die Neuorganisation des deutschen Rundfunks wird eine wesentliche Zentralfunktion in der Verfassung sein, die damit eine größere Selbstständigkeit der einzelnen Reichs-sender unter erhöhter Verantwortung der Intendanten dieser Sender zur Folge haben.

Auch die Arbeit der Rundfunkstellen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda hat zu ihrer neuartigen Gestaltung dieser Abteilung nicht mehr in der Lage ist, gleichzeitig andere wichtige kulturpolitische Aufgaben zu erfüllen. Aus diesem Grunde hat Reichsminister Dr. Goebbels angeordnet, daß eine Leitung der rundfunktechnischen und ebenfalls ständig wachsenden volkswirtschaftlichen

London, 20. März. Die britische Regierung unternimmt immer neue Versuche, die wieder aufgenommenen diplomatischen Verhandlungen für einen Westpakt in Richtung zu halten. Da bisher zwischen der Politik Deutschlands und Italiens auf der einen Seite und Englands und Frankreichs auf der anderen Seite grundsätzliche Punkte liegen, deren Angleichung bisher nicht gelang, verweisen alle Bemühungen London fruchtlos.

Im Vordergrund steht die Behauptung Belgiens, da sich hier die Voraussetzungen für den geplanten Westpakt wesentlich — wenn nicht entscheidend — geändert haben. Da London bisher auf die belgischen Wünsche nicht eingegangen ist, sondern verweigert, auch jetzt noch eine gewisse militärische Verfügungsgewalt auf belgischem Boden in Anspruch zu nehmen, wird sich die Klärung in erster Linie darauf bestehen müssen, wie sich England zu den Neutralitätswünschen Belgiens verhalten wird.

Es ist daher interessant, wie sich der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ nunmehr über den Stand der Westpakterhandlungen äußert. Er schreibt, daß die Forderung des belgischen und belgisch-italienischen Memorandums zur Westpaktfrage hienichtlich bis zur nächsten englischen Kabinetsitzung beendet sein würde. Der nächste Schritt werde nachher die der Belgie sein, einen belgischen Antrag zu stellen, als erste Maßnahme zu größeren Plänen auszubauen.

Belgien habe erklärt, daß seine künftige Außenpolitik auf dem Verzicht beruhen werde, sich selbst unabhängig und frei zwischen

seinen Nachbarn zu erhalten. Es habe sich entschlossen, eigenes Gebiet nie wieder zum Schauplatz in einem Kriege machen zu lassen, der das Land nicht direkt angehe. Da das die letzte Forderung sei, sei es natürlich, daß die belgischen Bevollmächtigten, wenn sie ein neues Sicherheitsinstrument wünschten, dieses um diese neue Basis herum aufbauen müßten. Das werde nicht leicht sein. Belgien wolle auch die britischen Angriffserklärungen in der jüngsten deutschen Note nicht annehmen. (2)

Das und vieles andere werde auf diplomatischem Wege erst erörtert werden müssen, ehe die britische Regierung in der Lage sei, einen Vertragentwurf vorzulegen. (1) Es werde jedoch energisch daran gearbeitet.

Von unabhängiger englischer Seite wird mitgeteilt, daß der Belgier König Leopold von Belgien am kommenden Montag in London privater Natur sei. „The Allocation“ schreibt dazu, daß dies jedoch nicht ausschließe, daß möglicherweise freundliche Besprechungen mit belgischen Staatsmännern über Belgiens Stellung gegenüber einem Westpakt stattfinden würden.

Weiter bestätigt die „Pitts“ Meldung, daß König Leopold am Montag nach London begeben wird. Am Montag wird der belgische Botschafter in London zu seinen Ehren ein Essen geben, am Dienstag wird der König in Paris spielen und am Mittwoch wieder nach Brüssel zurückkehren.

Man wird natürlich abwarten müssen, wie und in welcher Richtung England den Pakt auszuhandeln beabsichtigt, da von der Ausdehnung der deutschen Vor-

schläge vieles, wenn nicht alles, für ein Gelingen abhängt. Was die „Börse“ eines fertigen Vertragentwurfes betrifft, so sei daran erinnert, daß wir es im Dritten Reich von sehr abgelehnt haben, an Belgien mitzutun, oder sie einfach zu unterzeichnen, wenn man sie uns nicht fertig schreibt, statt sie mit uns gemeinsam zu gestalten. — Vielleicht denkt man in London daran, wie man wiederum folgende Zeit unangenehm verreichen läßt.

### Juden rüden in UdSSR. auf

Polyschews Sturz vollzogen

Moskau, 20. März. Amlich wird bekanntgegeben, daß laut Beschluß des Zentralkomitees der bolschewistischen Partei der UdSSR, der bisherige Oberste Volkskommissar seines Amtes als Stellvertreter nationaler Zentralkomitees entlassen wurde.

In Stelle Polyschews wurde der Jude Menkel Chajawitsch (1. am zweiten Stellvertreter der ukrainischen bolschewistischen Partei bestimmt.

### In wenigen Tagen

Der Führer und Reichskanzler hat den Reichsminister Dr. Bäckers zum Generalen in Savanna ernannt.

Der Führer und Reichskanzler empfing am Freitag den Bürgermeister der Stadt Belgard, Stittsch, zu einer kurzen Unterredung.

Der Führer und Reichskanzler hat die zum Schwurgericht in Angt wegen Mordes am Lohr beurlaubten Oberste Volkskommissar, Hans Bäckers, zum Lebenslange Zuchthausstrafe verurteilt.

Der Reichliche Ministerpräsident Generaloberst Göring hat den Reichs- und Preussischen Verkehrsminister, Dr. Otto Doppenhagen, und den Staatssekretär im Reichs- und Preussischen Verkehrsministerium Kleinmann, in den Preussischen Staatsrat berufen.

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern Dr. Fricke hat mit Zustimmung des Reichlichen Ministerpräsidenten den Polizeipräsidenten in Berlin, am 19. März, zum stellvertretenden Reichspräsidenten in Hildesheim betraut.

Die Reichsarbeitsleitung der Rüstungsindustrie des „Reichs“ nach dem Gelingen in Berlin ihren Anfang. Im So-Bahn-Tunnel in der Hermann-Göring-Strasse soll auf der Tunnelhöhe an der gleichen Stelle, an der durch ein Unglück 19 Arbeiter ums Leben gekommen sind, ein Betriebsappell der Gefolgschaft stattfinden.

In diesen Tagen fand in Buenos Aires das zweite deutsch-argentinische Frontkämpferfesten statt, an dem etwa 800 Kriegsteilnehmer der beiden Nationen teilnahmen.

### Veränderte Besitzverhältnisse bei der Ufa

Die Aktienmehrheit der Interuralskimm-AG (Ufa) ist an eine unter Führung der Deutschen Bank stehende Gruppe übergegangen. Die sich hieraus ergebenden Veränderungen im Aufsichtsrat sollen auf einer außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft etwa Anfang Mai beschlossen werden.

### Dr. Drewes

Vizepräsident der Reichsmusikammer

Der Präsident der Reichsmusikammer, Reichsminister Dr. Goebbels, hat den Leiter der Abteilung Musik im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Generalintendanten Dr. Heinz Drewes zum Vizepräsidenten und Mitglied des Präsidiums der Reichsmusikammer ernannt und ihn gleichzeitig in den Reichsmusikamtsrat berufen.

### Der Führer im „Deutschen Theater“

Der Führer und Reichskanzler wurde am Freitagabend einer Aufführung der „Jungfrau von Orléans“ im Deutschen Theater bei, wobei die Hauptrolle in dem Werk Friedrich von Schillers Luise Althoff spielte. Mit dem Führer zusammen sah man in derloge u. a. Reichsminister Dr. Goebbels, Reichspropagandaminister Dr. Dietrich, sowie den Adjutanten des Führers, Obergruppenleiter Weidner.

Das 24. Deutsche Bahnhof der Neuen Deutschen Reichsgesellschaft wird am 28.-29. Juni in Magdeburg stattfinden.

### Italien will nicht nach London gehen

Keine Teilnahme an der Krönungsfeierlichkeit, wenn Haile Selassie anwesend ist - Mussolini gegen Lügen um Spanien

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 20. März. In einer Unterredung mit dem Vertreter der „Daily Mail“, Lord Peter, erklärte Mussolini, daß Italien die Krönungsfeierlichkeiten in London teilnehmen werde, falls die Einladung an den ehemaligen Kaiser von Äthiopien, Haile Selassie, aufgegeben werde. Diese Entscheidung des Duce hat in London das größte Aufsehen erregt. Allerdings liegt eine schriftliche Mitteilung der italienischen Regierung in London noch nicht vor. Sollte London von der Einladung Haile Selassies nicht zurücktreten, so wird der Londoner italienische Botschafter Graf Grandi seine Regierung bei den Krönungsfeierlichkeiten vertreten.

Mussolini wies während der Unterhaltung mit Lord Peter energisch die Verdächtigungen zurück, daß Italien irgendwelche Zugeständnisse an General Franco gelehrt haben könnte, etwa eine Frottenpolitik in der Balcansischen Inseln oder in Spanisch-Marokko. Italien habe nichts ge-

tan und werde nichts tun, was auch nur indirekt die politisch-militärische Unterwerfung Spaniens beinträchtigen könnte.

Mussolini erwähnte dann die italienischen Freiwilligen in Spanien, deren Zahl weit übertrieben worden sei. Sie würden beistehen, wenn es ihnen paßt, falls nicht eine allgemeine Regelung getroffen würde, so daß auch alle anderen Freiwilligen, deren Zahl weit größer sei, aus Spanien verjähren. Nach Beendigung des Bürgerkrieges habe Italien nicht die Absicht, sich im spanischen Bürgerkrieg zu beteiligen.

Was Locarno und einen Westpakt anlangt, so sei Italien bereit, alles zu tun, um diesen Zustand zu bringen. Die Entscheidung eines solchen Abkommens könne durch die „Acht Kommissare“ Berlin leichtert werden. Man habe diese Seite nicht geschaffen, um Europa in Unordnung zu bringen, sondern vielmehr um Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

Aufgaben innerhalb des Ministeriums, die bisher in einer Hand lagen, vorgezogen und eine besondere Abteilung (XII) für volkswirtschaftliche Arbeit geschaffen wird. Zum Leiter dieser Abteilung hat Reichsminister Dr. Goebbels den Ministerialrat Dr. Horst Dreßler-Andree ernannt, der seine Stellung als Amtsleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ beibehält. Hierdurch soll die Zusammenarbeit zwischen dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und den volkswirtschaftlichen Abteilungen der Deutschen Arbeitsfront noch enger und wirksamer als bisher gestaltet werden.

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Leiters der Abteilung Rundfunk (III) im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat Reichsminister Dr. Goebbels den Intendanten des Reichsenders Breslau, Dr. Hans Krieger, beauftragt, der gleichzeitig die Verwaltungsvorbereitungen der Reichsrundfunkgesellschaft erannt wird. Vorhergehender Verwaltungsratspräsident bleibt Staatssekretär Funt.

Dr. Heinrich Glasmeier, der erste Reichsintendant des deutschen Rundfunks, hat sich als Intendant des Reichsenders Köln, dessen Leitung er in April 1933 übernahm, einen Namen und über die Weisheit hinaus gemacht. Unter seiner Führung nahm der bis dahin auf einer kosmopolitischen Linie ausgehende Rundfunk eine eigene, ausgeprägtere deutsche Gestalt an. Die ihn nicht nur zum Vertreter des nationalsozialistischen politischen und kulturellen Willens in der Weisheit machte, sondern ihn zugleich auch einen außerordentlichen Aufschwung gab. Eine solche Leistung ist naturgemäß fast zu der Persönlichkeit gebunden. Dr. Glasmeier, der sich nach vierjähriger Dienstleistung im Kriege aktiv in die Reihen der Freiwilligenverbände einschrieberte, war der berufene Mann, diese Aufgaben zu lösen.

Mit dem bisherigen Intendanten des Reichsenders Breslau Dr. Hans Krieger ist ein

Mann von der Front der nationalsozialistischen Rundfunkarbeit in die Führung des deutschen Rundfunks als beauftragter Leiter der Abteilung Rundfunk im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und gleichzeitig als Leiter der Reichsrundfunkgesellschaft berufen worden. Dr. Hans Krieger ist der dienstälteste Kaufmann der NSDAP und seit 1931 Kaufmann.

Nach der Wabstretung wurde Hans Krieger Intendant des Reichsenders Breslau. Unter seiner Leitung wurde der Reichsender Breslau zu einem vorbildlichen Grenzlandsender. Hans Krieger hat sich auch als Senderleiter bei der künftigen Gestaltung des deutschen Rundfunks in der Welt vorbildlichen Rundfunkübertragung von den Olympischen Spielen in Garmisch-Partenkirchen und Berlin sowie auch als Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda nachgeprüft. Er ist ferner Leiter der Fachschaft Rundfunk in der Reichsmusikammer, Beisitzer der Filmprüfstelle und Reichsleiter für den Reichsmusikamtsrat.

### Merzte, nicht nur Mediziner!

Die Aufgaben der NS-Merzgesellschaft

In München fand eine Konferenz der Reichsmerzgesellschaft der NSDAP statt, an der Reichsleiter Dr. Wagner sprach. Wenn früher Ärzte eine Privatangelegenheit gewesen sei, so bedeute es heute heiligen Dienst am Volk. Es gebe genügend Ärzte, aber zu wenig Ärzte. Der verhängnisvolle Zweipunkt-Arg-Wort-Bau habe, daß sich die Professoren der Hochschulen zu sehr in einem schuldigen Dogma abgeschloßen hätten. Für den nationalsozialistischen Staat, den es die Ärzte wieder in seiner Bedeutung erkannt habe, hätten diese Kräfte nur mitleidiges Mitleid gehabt. Maßgebend für das neue Reich sei der gemeinschaftliche Wille. Darum sei heute die Sorge um den Nachwuchs entscheidend.





Einmal monatlich tritt jeder zum Sammeln an:

## 5000 hallische Pimpfe bitten um Stanniol

Der Jungbann hat in den letzten drei Monaten 2635 Kilo wertvolle Metalle zusammengebracht



Sillgestanden! Das ganze Fährlein ist mit Hantföckchen unter dem Arm zum Sammeln angehängt und wieviel wird man wohl heute hereinbringen?

Das Jungvolk hat eine neue Aufgabe erhalten, es muß dafür sorgen, daß kein wichtiges Altmetall verloren geht. Nach einem genauen Organisationsplan werden auch in Halle die Haushaltungen monatlich einmal aufgesucht, in denen nach überflüssigen Stanniol usw. gefragt wird.

Die Pimpfe in unserem Stadtbezirk treten an, es ist Nachmittags, und ein paarmal in der Woche sammeln sie sich auf dem großen Platz am Ende unserer Straße und marschieren hinaus. In diesen Marschkolonnen kommen die meisten Jungen des Bezirks zum erstenmal zum marschieren, überhaupt: sie kommen mit dem Leben in eine erste und ernsthafte Verbindung.

Dieses Leben hat seine sonderbaren Seiten, einer lernt es am besten kennen, wenn man mit einem großen Haufen unter dem Arm von einem Haus ins andere geht, treppauf und treppab und an den Türen klingelt. Andere Pimpfe sind jetzt auf diesen Gängen unterwegs, sie sammeln Altmaterial. Es ist keine Arbeit ohne Ziel, alles hat seine Bedeutung, und dieses Sammelgehen zusammen mit Pitterjugend, BDM und Jungmädels hat seinen zweifachen Sinn. Einer



Aufnahme: Schödt

Hier gibt's Zinnlötlöt und einen Messingbeckel, sind das nicht Kostbarkeiten für die Sammler!

im Fährleinbezirk aufgesucht, der sich etwa mit dem Ortsgruppenbezirk deckt. Es ist eine recht große Schar, die auf die Stadt losgelassen wird, wir haben 5000 Junggenossen in Halle, jeder kommt einmal an die Reihe! Im Jungbann und im Fährlein ist ein Schlangenplan entworfen worden, so ernsthaft geht es hier zu, sie haben den Schlangenplan unter die 30 hällischen Fährlein aufgeteilt, und jeder Fährleinführer steht seine Ehre darin, das meiste Material zu sammeln.

Pimpfe bitten um Stanniol! Es kann auch Silberpapier sein, Zinn, Zink oder Messing, Kupfer von Weinsflaschen, Bleirohre, das sind ihnen die liebsten Dinge. Es ist ein Wettbewerb, der zwischen den Fährlein ausgedehnt ist, drei Monate dauert das Sammeln (son und man hat allehand gelernt. Göttern vor nebenan ein Familienfest, muß da nicht Wein getrunken werden sein und wo find die Kupfer von den Flaschen hingelommen? Das ist eine Frage, wert, daß man ihr nachgeht und an der Tür klingelt. Es handelt sich hierbei durchaus nicht um eine Kleinigkeit, keineswegs, schon können Fährlein beweisen, wie unser Jungvolk gearbeitet hat. In den letzten zwölf Wochen wurden in Halle von den 30 Fährlein 2635 Kilo wertvolles Altmaterial gesammelt, kein Eisen, kein Blech, Stanniol, Zinn, Messing und Zink! Und das sind Dinge, die sonst noch in irgend einem Winkel liegen würden, die vielleicht auch längst draußen auf dem Müllplatz in die Erde gekommen wären.

Die Fährlein führen das gesammelte Material den Altmaterialhändlern ab, sie haben bisher 250 RM dafür erhalten. Dieses Geld bleibt in den Kassen der Fährlein, jenseits, man braucht allerlei Ausrichtungen, und wo sonst die Jette für das Sommerlager bezahlt werden? Sie wollen noch mehr sammeln, viel mehr, und es gibt vielerlei wichtige Gründe für diese Arbeit!



Aufnahme: Bielehoff

Im Stadttheater Halle wurde gestern abend Ludwig Thomas berühmtes Lustspiel „Moral“ in neuer Inszenierung ersaufgeführt. Unser Bild zeigt Kurt Schütt als Oskar Sträubel und Grete Vadé als Madam Ninon de Hauteville

## Was ist ein Vogelneest wert?

Die Frage, welchen volkswirtschaftlichen Wert ein Vogelneest hat, geht uns alle an. Es zu stellen, ist um so mehr Grund, als wir jetzt vor der Zeit stehen, da die Zugvögel heimkehren und sie und die dabei mitgebrachten Vögel mit dem Aufbau beginnen.

Vom Schließen bis zur vollkommenen Fällung bleiben die Jungen der Halten Singvögel etwa 20 Tage im Nest. Bringen die Eltern nur alle vier Minuten eine Raupe, so macht das, wenn sie von 4 bis 20 Uhr füttern, 240 Raupen täglich. Bei einmal ein Vogelneest zur Fütterzeit beobachtet hat, weiß, daß die Eltern viel häufiger als alle vier Minuten mit Raupen anfliegen, aber belassen wir es dabei! In 20 Tagen werden also 4800 Raupen vernichtet, 4800 Raupen können 4800 Pfeffer nicht mehr verheben, sie bleiben dem Menschen erhalten. 12 Pfeffer machen ein Kilogramm, 4800 Pfeffer also 4 Doppelcentner. 1 Doppelcentner kostet durchschnittlich 20 RM, 4 Doppelcentner also 80 RM, 80 RM sind also der wirtschaftliche Wert eines Vogelneests! So ist die Rechnung, die „Der Kanarienvogel“ in seiner letzten Ausgabe aufmachte.

Dabei ist nur die Fütterzeit der Jungen berechnet. Aber auch die kleinen Vögel sind nützlich. Ein Meisenpaar mit seinen Nachkommen verdrängt in einem Jahre 120 RM. Insekten oder aber 150 000 Raupen, das sind im Ganzen 75 Kilogramm Ungeziefer. So bringt uns also ein Meisenpaar im Jahre einen Nutzen von vielen 100 RM. Wir müssen, gerade in unserem beengten Vaterland, alles tun, auch über die geistlichen Bestimmungen hinaus, um den Singvogelbestand zu heben. Man hat errechnet, daß jährlich in der Welt für 30 Mrd. RM. Lebensmittel durch Ungeziefer vernichtet werden. Füttern wir gegen dieses Ungeziefer nicht den Schatz der Singvögel, die Wissenschaft sagt: Die Menschen müßten in einem halben Jahre verhungern. Daran sollen sie denken, wenn sie ein Vogelneest antreffen und es sorgfältig hüten.

## Keine Sammlung von Raiferlingen

Der lobenswerte Eifer, der bei der Erfassung von Altmaterialien zu beobachten ist, führt hin und wieder in Unkenntnis besonderer Verhältnisse zu Mißbilligungen. So kommt eine Sammlung gebrauchter Raiferlingen nicht in Frage. Allerdings handelt es sich bei Raiferlingen um besten Stahl, aber diese Eigenschaft kann bei der Wiederverwertung nicht ausgenutzt werden, weil eine anschließende Verarbeitung von Raiferlingen nicht durchführbar ist und die Ringe in der Praxis nur mit dem allgemeinen Schrott zusammen verarbeitet werden können. Die zumamentendenden Mengen an Raiferlingen stehen außerdem in keinem Verhältnis zu dem Gefahr der Verletzungen, die vielfach bei der Sammlung von Raiferlingen vorgekommen sind.

Der Verkauf von Sommer-Olympiapwärtzeichen der Deutschen Reichspost wird am 31. März eingestellt. Die Gültigkeitsdauer der Winter- und Sommer-Olympiapwärtzeichen ist nicht mit Ablauf des 30. Juni 1937. Ferner wird daran erinnert, daß die Sondermarke „Stranus Band von Deutschland“ vom 1. April 1937 ab zur Freimachung von Briefsendungen nicht mehr verwendet werden darf.

arbeitet dabei an großen Dingen mit und er lernt zugleich die Menschen in seinem Bezirk kennen.

Der Fährleinführer bestimmt den Sammeltag, einmal im Monat wird jeder Haushalt

## Starke Nachfrage nach Arbeitskräften

### Februarbericht des Arbeitsamtes - Zahl der Arbeitslosen sinkt wieder

Das Arbeitsamt Halle berichtet über seinen Bezirk einfiel, der Neuestenfalls Merseburg, Cuerfurt, Ammendorf, Könnern, Müden, Mücheln, Zeitzschenthal, daß die Zahl der Arbeitslosen im Februar von 11 837 auf 7603 gesunken ist. Dabei ging die Zahl der männlichen Arbeitslosen von 10 899 auf 6437 zurück, während die der weiblichen Arbeitslosen mit 1138 Ende Januar gegen 1166 Ende Februar annähernd die gleiche blieb.

In der Gaustadt Halle sank die Zahl der Arbeitslosen von 5570 auf 4611. Davon entfallen auf Unterklasse der Arbeitslosen 2383 (2437) und 366 (432) auf Wohlfahrtsunterstützungsempfänger.

Die Befragung des Arbeitseinkahes bei den männlichen Arbeitslosen ist hauptsächlich dem Nachlassen des strengen Frostes zu verdanken, das die Wiederaufnahme von Außenarbeiten jeder Art ermöglichte. In erster Linie verringerte sich dabei die Zahl der arbeitslosen Bauhand- und Bauhilfsarbeiter, aber auch in den anderen Gruppen waren je L. recht erhebliche Abgänge zu verzeichnen.

Die Vermittlung von Landwirtschaftlichen Arbeitskräften war etwas geringer als im Vormonat, obwohl die Nachfrage sich erheblich verhärtet hatte. Es fehlten jüngere ledige männliche Arbeitskräfte und ebenso perfekte Landwirtschaftsgehilfen, Mamelletten und Hausmädchen. In den Stellenbüchern wurde die Arbeit in verletzten Maße wieder aufgenommen. Die Sommerziegeleien forderten zahlreiche Kräfte zur bevorstehenden Produktionsperiode an.

Die chemische Industrie forderte in allen Zweigen weiter zahlreiche gelernte und ungelernete Arbeiter an. Der Arbeitseinsatz in der Gruppe „Eisen- und Metall-“erzeugung und -verarbeitung blieb weiter im allgemeinen günstig. Wie schon in den Vormonaten konnte der Bedarf an qualifizierten Kräften nicht gedeckt werden. Armaturen- und Landmaschinenfabrikanten, Dreher, Kräfte für den Karosseriebau und Kupferstichbede konnten nicht immer in genügender Zahl zur Verfügung gestellt werden. Die Anforderungen wichtiger Hilfskräfte für die Metallindustrie waren etwas reger als im Vormonat.

Gute Tageslöhner für das Handwerk wurden gesucht. Anfolge der Wiederaufnahme der Bauarbeiten wurden Bau- und Möbelarbeiter verlangt und vermittelt. Fleischer und Bäcker konnten in größerer Anzahl als im Vormonat vermittelt werden. Ebenso wurden weibliche Arbeitskräfte in den Schokoladenfabriken für die Diergeheißt eingestellt. Auch das Bekleidungs- und Schuh- zeigte sich aufnahmefähiger. Die Zahl der Arbeitslosen im Gesamterwerb war sich etwas vermindert. Perfekte Kräfte aller Art im Alter von 18 bis 45 Jahren waren nach wie vor schwer oder überhaupt nicht zu beschaffen.

Anfolge des Einsetzens milderer Witterung nahmen die Außenberufe die Arbeit zum größten Teil wieder auf. Die Reichsbahn forderte Arbeitskräfte für Bahnunterhaltungsarbeiten, die Reichspost einige Postausseher an. Mitte des Monats nahm die Sealeschiffahrt, die solange durch Frost sowie den Bräuneneinsatz bei Bernburg behindert war, ihren Betrieb wieder auf.

Die Arbeitslage für Angestellte änderte sich nicht. Aufnahmefähig waren Großhandel und Industrie, die einige Kontenhalter und Lohnbuchhalter sowie mehrere Buchhalter abforderten. Die lebhafteste Nachfrage nach stenographischen behand fort. Techniker der verschiedensten Rationen wurden weiter lebhaft angefordert. Spezialisten konnten nicht in allen Fällen gestellt werden.

## Blaskonzerte des DSB

Auf die im Rahmen des DSB am Sonntag stattfindenden Blaskonzerte des Deutschen Sängerbundes wird noch einmal hingewiesen. Es wird in der Zeit von 11.15 bis 11.45 Uhr gelungen: auf dem Wettiner Platz, an der Paulusstraße, auf dem Universitätsplatz, auf dem Marktplatz, auf dem Königsplatz und in der Luisenstraße.

## „M3“ Dein Heimatblatt

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker  
Frequenz 1936: 94 000

# Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage in Halle (Saale):  
Brunnenzentrale Halle G. m. b. H.,  
Gr. Brauhausstr. 5/6, Ruf 29669  
Schriften kostenlos

## Welcome in Halle!

Auf Deutsch: Willkommen in Halle! Dieser Willkommensgruß gilt den 16 jungen Englandern, die gestern Schillerinnen aus Canterbury die gestern am letzten Nachmittag in Halle eingetroffen sind und von ihren Pflegeeltern und Pflegegeschwistern, hallischen Schillerinnen, mit Blumen und leibhaftig lächelnd mit laudenden Worten empfangen wurden. Die jungen Englanderinnen machen ihren Gesegensfluß; denn im vorigen Sommer waren 16 hallischer Schillerinnen drüben in dem Heimatland ihrer heutigen Gäste, in England. Die Wille werden dort bis vier Wochen bei uns bleiben. Hoffentlich haben sie schon Wetter, daß sie auch die Schönheiten des Saaleales und die Heide genügend durchwandern können. Sie waren von Köln gekommen, wo sie einen Tag als Gäste der Pf. Frauenstiftung zugebracht haben. Gestern abend ging es natürlich gleich in die Quartiere ihrer hallischen Gastgeber, um tüchtig auszuschlafen und noch einmal von England und ihrer schönen Vaterstadt Canterbury zu träumen, wenn sie aber ermaßen: good morning, my dear darlings, jetzt sind Sie bereits ermahnt! — dann sind sie unumverwundlich in Halle, in Mitteldeutschland, im Herzen Deutschlands.

Auf dem Bahnhof gefahren wurden unsere englischen Gäste von dem Leiter der Beratungsstelle England beim Oberpräsidium begrüßt; außerdem hatten sich noch eingeladen Vertreter des Vorberaters des Deutschen Frauenwerkes und des RDM. Abends in Halle! Natürlich war auch die hallische Briefe da und damit die hallische Briefkasten, die hiermit die jungen Wille noch einmal herzlich willkommen heißen.

Die frohen Erwartungen haben unsere Gäste diese Reise angetrieben, modisch laden sie schon Vorbereitungen und freundliche Briefe wanderten nach hier. Dem deutsch-englischen Schilleraustausch, der im vorigen Jahr eingerichtet wurde, ist bereits ein großer Erfolg beschieden. Selbst es doch in so einem Brief immer wieder: ... es ist eine glückliche Idee ... Hoffentlich wird wieder ein Schilleraustausch eingerichtet ...

## Heranbildung von Ingenieurwachsmännern

Die Deutsche Reichspost wird ihre Beiträge und Beiträge für die praktische Tätigkeit ihres Ingenieurwachsmännern. Für die Zulassung kommen in Frage junge Leute mit Obersekundarstufe, die sich dem Beruf der Fernmeldeingenieur bei der Deutschen Reichspost widmen wollen. Nach Besondere der praktischen Tätigkeit, während der eine monatliche Vergütung von 25 RM erhalten werden die geeigneten jungen Leute als Beamte im Vorbereitungsamt in das Beamtenverhältnis übernommen. Während des Vorbereitungsamtes, zu dem auch der Besuch einer höheren Technischen Lehranstalt gehört, erhalten sie die vorzubereitenden Unterrichtsstunden. Die praktische Vorbereitungszeit im Betriebe und Vorbereitungsamt der Deutschen Reichspost als Technischer Telegraphenwachsmann dauert etwa 2 Jahre und ist z. T. in der Sommerferien während des Besuchs der höheren Technischen Lehranstalten abzuleisten. Danach müssen die Technischen Telegraphenwachsmänner die Berufsprüfung ablegen und werden nach einer abendplanmäßigen Tätigkeit von mehreren Jahren als Technische Telegraphenwachsmänner angestellt. Bei Beurlaubung können sie zum Technischen Ober-Telegraphenwachsmann, Volantmann und Amtsrat aufsteigen. Junge Leute und deren Eltern werden auf diese besonders günstige Einstellungsmöglichkeit bei der Deutschen Reichspost hingewiesen.

## Russische Leiden

Dessenfür Vorlesender der Städt. Bibliothek

Der Vorlesender der Hallmarchbibliothek am Donnerstag über die „Russische Wälfen“ mitteilte den Hörern ein anschauliches Bild über die erschütternden inhumanen Drangsalierungen, denen die Menschen durch die kriegsfeindlichen Maßnahmen der deutschen Machthaber der Sowjet-Union preisgegeben sind. Er zeigte ferner den praktischen Weg, wie sich jeder deutsche Volksgenosse durch Tafelberichte von Augenzeugen an Hand von guten Büchern über die wahren Lage in Russland und über die trübenden Auswirkungen der sowjetrussischen Propaganda auf ganz Europa und besonders auf Spanien unterrichten kann.

Der Leiter der Hallmarchbibliothek der Stadt Halle, Dr. Eugen In. las u. a. „Die Entwürfen“ von Ella Bernwardt und „Ein Dokument“ von Henry Heffeler. Besonders aufschlussreich war der Bericht eines englischen freiwilligen Fliegers bei der nationalpanischen Armee über die Zustände auf der spanischen Front. Der Abend gab ein abgerundetes Bild der Neuereignisse über die Verhältnisse in der Sowjet-Union und regte zur näheren Beschäftigung mit der vorliegenden aufschlussreichen Literatur an.

Eine kleine Ausstellung der Werke von Edwin Craig Dunning, Henry von Heffeler, F. D. H. Schulz, Robert G. Smith, H. G. A. Agricola u. a. veranschaulichte die Auswirkung und Lehren des Vortrages auf recht glänzliche Weise. Dem gut angelegten Abend wäre ein besserer Besuch zu wünschen gewesen. F. May.

## „Tagesausweise“ abgethan

Von der Reichsmusikammer sind die sogenannten „Tagesausweise“ für Musiker, die der Kammer nicht angehören, abgethan worden. Durch diese Maßnahme wird der Schutz der Erwerbslosigkeit

# Leistungswillen im Handwerk

Zum Kreisbandwertertag 1937 im „Haus an der Moritzburg“

Unendlich eng ist das Handwerk mit allen Teilen der Bevölkerung verbunden. Wir empfinden wir diese Verbundenheit wieder; überall stoßen wir auf das Handwerk, ob wir uns Möbel kaufen oder ein Haus bauen wollen, ob wir ein kleinstes Geschäft oder einen neuen Anzug. Man wendet sich wieder an das Handwerk, weil man weiß, daß Meister, Gesellen und Lehrlinge von einem harten Leistungswillen erfüllt sind.

Darüber hinaus ist heute, wenn das Handwerk unserer Gaußstadt begehrt seinen Kreisbandwertertag 1937. Zum ersten Male tritt unser Handwerk zu einem großen Kreisbandwertertag zusammen, in einmütiger Geselligkeit, weicher Meistern, Gesellen und Lehrlinge in einer Gemeinschaftsundgebung ihren Schaffenswillen zum Ausdruck bringen. Der Kreisbandwertertag der Deutschen Reichspost, Kreisbandwertertag Walter Schiller, wird wiederum geben über die Arbeit des vergangenen Geschäftsjahres und über die nächsten Pläne seiner Dienststellen sprechen. Fast 4000 Handwerksmeister und noch mehr Gesellen und Lehrlinge schaffen in Halle Tag für Tag für uns in dieses Handwerk sehr tüchtig ist, hat sich im vergangenen Herbstabschnitt immer wieder erwiesen, und wir freuen uns, feststellen zu können, daß unsere hallischen Meister, Gesellen und Lehrlinge Leistungen geleistet haben, die weit über die Grenzen unserer Stadt und sogar unseres Gaues Beachtung gefunden haben, wir brauchen in diesem Zusammenhang nur

an die Erfolge unserer Kunsthandwerker auf den vergangenen Frühjahrsmesse in Leipzig zu erinnern.

Die feierliche Zusammenkunft von 500 hallischen Handwerksleistungen und die Einführung der Jungmeister wird morgen vormittag die Veranstaltung einleiten. Die Ausstellung, die am Sonntag im Anschluss an die Zusammenkunft beginnt, wird, welche rege Teilnahme an handwerklichen Nachwuchs geleistet haben. In dieser Ausstellung sind auch diejenigen Stellen unserer Stadt durch Sonderleistungen beteiligt, die eng mit dem Handwerk zusammenarbeiten: Das Arbeitsamt und die gewerbliche Berufshilfe, der Berufsverein und auch unsere Mitteldeutsche Nationalagentur zeigen ihre Verbundenheit mit dem Handwerk. Meisterstücke des hallischen Kunsthandwerks und Ausstellungen der Abteilungen Gewerkschaften und Berufserziehung des Handwerks in der Deutschen Reichspost werden der Schau „Handwerk“ beigesteuert werden. Die Ausstellung wird eine besondere attraktive Note geben. Die Ausstellung wird bis kommenden Donnerstag einsehbar, geöffnet sein, und zwar täglich von 9-18 Uhr. Allen Interessierten wird der Besuch dieser Ausstellung empfohlen.

Am Sonntagabend wird das hallische Handwerk einen „Heiteren Abend“ erleben, den die NSG, „Kraft durch Freude“ durchführt.

E. Rechner. Bei Tanz und Klubberei werden man bis spät nach Mitternacht und etwa 1000 Teilnehmer in der NSG, einige Stunden fröhlicher Gemeinschaft erlebt zu haben.

## Rundflüge zu Ostern

Am 10. und 11. April wird das Flughafen-Halle-Feiern am Karfreitag und den beiden Osterfesten im Rahmen der „Kraft durch Freude“ deutsche Heimat auf der Vogelschutzstiftung ausfahren, veranstaltet die Deutsche Luftfahrt am den Feiertagen ab 15 Uhr Rundflüge in modernen mehrmotorigen Großflugzeugen. Das Ziel dieser Rundflüge ist die historische Rundflugschiffahrt nach der Winterpause.

Ein besonders erhebnungsvolles Bild von der Entwicklung des Luftverkehrs und der Bedeutung des mitteldeutschen Zentralflughafens vermitteln die zahlreichen Starts und Landungen der planmäßigen Streckenflüge, die am Karfreitag am Werktag ein und am Osterfesttag am Sonntagslutwettbewerb.

## Frohinn und Kameradschaft

Der Tennis- und Hohen-Club Halle e. V. veranstaltete in den letzten Tagen des „Haus an der Moritzburg“ sein Winterfest. Die Begrüßungsansprache gab der stellv. Vereinsführer, Herr E. Rechner, darüber Ausdrück, daß so zahlreiche Gäste und Mitglieder dem Auserloste seien. Frohinn, Kameradschaft und Geselligkeit sollten die Richtlinien für die feierlichen Stunden sein. Bei den Festen im Rahmen der „Kraft durch Freude“ und der Kapelle beim Will vergingen die Stunden bei bester Stimmung. Eine Sammlung für das Haller Hilfswerk ergab den Betrag von 110 RM.

Klein: Die Gestalt der Kirche, 1937. Kogge: Kollisionsrecht, Bündnispolitik, Völkervertrag, Welt in Gärung, Zeitgeschichte deutscher Gegenwart, 1937. Birkner: Die deutsche Volk und Idee, 1937. Weidner: Pantheismus der Geschichte Tirols, 1936. Dreyfus: Souvenir et correspondance, 1936. Das Buch der Besonderen und die ersten Jahre der Eroberung Abyssiniens, 1936. Hester: Die helligen Lande der Gangesquellen, 1937. Weismann: Einführung in das mathematische Denken, 1936. Raffe und Krankheit, H. H. Schmitt, 1937.

## „Fieber in Havanna“

„Fieber in Havanna“ führt uns in die Jahre 1900/1901 und in eine Zeit, da die furchtbare Griefepidemie in Ruhe unter den Eingeborenen wie unter der dort stationierten amerikanischen Arme Opfer auf Opfer forderte. Vergeblich mühte sich die medizinische Wissenschaft um die Beseitigung der Seuche, bis ein endlich nach langen Wachen den Erreger des Fiebers gefunden zu haben glaubte, feststeht es an der Möglichkeit, die so mühsam gewonnene Erkenntnis praktisch unter Beweis zu stellen. Erst als die Welt der Führer der amerikanischen Legationskommission, sich entschlossen über alle auf ihn einwirkenden feindlichen Konflikte hinwegsetzte und entsprechende Versuche an lebenden, unsterblichen Menschen vornahm, konnte die Wissenschaft über die Seuche über die verhängnisvolle Seuche als fertig ansehen.

Kurt Hildebrandt hatte das recht interessante und aufwühlende Drama im Mainzer Stadttheater, das er für die Bühne in unterirdischen die außerordentlich beifällig aufgenommenen Darstellungen (Schaubühnenfestum Ostfriesland) wurde besonders von Walter Engel, Walter Engel, Hans Lehmann (Carroll), Jürgend Weber (Max Erbe) und Kurt Hildebrandt (Jesseff) getragen.

Hans Post.

## Nachmalts Kleiderausstellung

Nr. des NSG, vom 19. bis 24. März 1937. Halle Eurer Spenden Bericht.

## Ludwig Schmaderer in Halle

Die Gellion Halle des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins konnte bei ihrer Winterausstellung Ludwig Schmaderer-München in Halle zeigen. Ludwig Schmaderer ist weitestens Kreisen durch bekannt geworden, daß er kürzlich vom Führer in Berchtesgaden empfangen wurde, weil er weitestens an der Rettungskampagne für die an der Wagmann-Expedition beteiligten Teilnehmer war. Er hat für die Rettungsbereitschaft die höchste Auszeichnung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, und die Rettungsmedaille der ersten Klasse übergeben, die er einer unserer bekanntesten jüngeren Alpinisten und der Führer der beiden Kaufmanns-Expeditionen im Jahre 1936 und 1936. Über die letztere Expedition wurde Ludwig Schmaderer in einem weitestens hiesigen Alpinistenvereine. Die Münchener Gruppe hat unter seiner Führung 21 Berg- und Fünftausender im Kaukasus erklommen. Darunter befinden sich acht Erstbesteigungen und 18 Neuführungen. In der letzten Expedition wurde Schmaderer der Bergführer des hohen Nordwand des Schachtelstein (4320 Meter), eine außerordentlich bedeutende Eis- und Schneemauer, die erstmals durchstieg wurde. Schmaderer gelang der erste Aufstieg über die noch höhere Westwand (4735 Meter). Dem hervorragenden Alpinisten wurde von dem Leiter der Bergratung, Prof. Dr. Kugler, der wertvolle Donat ausgesprochen dafür, daß er den deutschen Namen im Ausland so erfolgreich vertreten konnte.

Nicht identisch. Frau Marta K. K. geb. Brodhäfer, Wegscheiderstr. 20, bietet uns Sammlungen, daß sie mit der zu 1 Jahr 6 Monaten Justizhaus verurteilten Frau Marta K. K. nicht identisch ist.

## HALLE in wenigen Worten

Im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe wird eine Bekanntmachung des Reichspräsidenten über die Erfüllung der Dienstpflichtigen des Jahrgangs 1917 veröffentlicht.

Der Deutsche Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts wird am 3. April anlässlich seiner Herbstversammlung in Halle einen Ausflug zur Gellion Halle in Halle und ins Geiselhof durchführen.

In der Magdeburger Straße erhielt eine 70jährige Frau u. a. einen alten Sack mit 500 Mark. Der sofort herbeigerufenen Polizei konnte nur den Tod feststellen.

Infolge eines langjährigen Krankenlebens hat sich in der Hohenzollernstraße eine 75jährige Frau mit Gas vergiftet.

Gegen 9 Uhr früh hat eine männliche Person beim Erschließen eines Briefes der Straßenbahn der Linie 7 einen elektrischen Schlag erlitten, so daß er ein körperliches Unbehagen empfindet. Bis er sich erholt hatte, legte er seinen Weg fort.

Eine etwa 40 Jahre alte Frau wurde am 18. April in einem etwa 8 Jahre alten Sack mit 500 Mark in der Gellion Halle in Halle und ins Geiselhof durchführen.

## Reichs-Fotowettbewerb abgethan

Mehr 60 000 Bilder eingelangt

Der vom Reichsbund deutscher Amateurfotografen in Verbindung mit der NSG-Veranstaltung „Kraft durch Freude“ und durch Förderung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda veranstaltete Reichsfotowettbewerb „Vier Jahre Aufbau“ hat bei den deutschen Amateurfotografen eine Anteilnahme ausgelöst, die alle Erwartungen weit übertrifft. Am Wettbewerb, der dieses Jahr abgeschlossen wurde, haben sich mehr als 500000 Bilder beteiligt. Aus allen Gaues Deutschlands, aus Großstädten wie aus den kleinsten Dörfern liefen Einblendungen ein, ein Beweis dafür, wie großes Interesse die deutschen Amateurfotografen dem durch die Ausstellung „Gebt mit der Jahre Zeit“ angeregten Wettbewerbs entgegenbrachten; ein Beweis aber auch für die außerordentlich großen Möglichkeiten, die das Wettbewerbsstema den deutschen Fotografen stellt. Es gibt kein Gebiet des deutschen Wiederaufbaus, das nicht von den Einblendungen mit Liebe und Sorgfalt im Bild eingefangen wäre. Das eingelangte Bildmaterial, das zur Zeit gefastet wird, ist so umfangreich, daß es über die Grenzen der Amateurfotografie auf der kommenden Berliner Ausstellung „Gebt mit der Jahre Zeit“ eine bemerkenswerte Bereicherung der großen Ausstellung bedeutet. Das Preisgericht, das nach Sichtung der Bilder Anfang April zur Verteilung der wertvollen Geld- und Sachpreise zusammentritt, wird bei der hohen Qualität der 60 000 Bilder keine letzte Arbeit haben. Die Preisvergabe werden am 29. April, dem Eröffnungstag der Ausstellung „Gebt mit der Jahre Zeit“ veröffentlicht.

Heißt so...



Zelchnung: P.

Wer Tüben, Silberpapier, Stanniol, Filz... kaputt gemacht wird sich bei der Hülfe wenig Freunde erwerben. Sie sammeln diese Altstoffe, weil sie für die Volkswirtschaft noch Wert haben. Und es müßten merkwürdige Jungen sein, wenn nicht jeder den Ehrgeiz hätte, mehr als die anderen zusammenzubringen

### 300 Jungen und 150 Mädels treten an

Sportwettkämpfe im Rahmen des RWA 1937

Der Nationalsozialismus vertritt den Standpunkt, daß ein gesunder Geist nur in einem gesunden Körper wohnen kann, und diese Erkenntnis trifft in gleichem Maße für die schaffende Jugend zu, die im Jänner geschehen zum Reichserntedankfest antrat. In mühevoller Arbeit wurden alle Arbeiten nach einem genau festgelegten Punktprogramm von den Prüfungsausschüssen bewertet, lo doch sich die besten der einzelnen Wettkampfgruppen in den verschiedenen Wettkampfsportarten herauszufinden konnten. Aber die diese Festsetzung Anfang April in der Gauhalle Halle durchgeführt werden, die besten des Gau Halle-Vereins zu ernennen, gilt es zu beweisen, daß jeder Junge und jedes Mädchen neben den rein beruflichen und weltanschaulichen Kenntnissen auch einen gesunden und geschnitten Körper besitzt.

Aus diesem Grunde müssen sich alle diejenigen, die mindestens 90 v. H. der möglichen Punkte in den Wettkämpfen des Reichserntedankfestes erreichen konnten, einer sportlichen Prüfung unterziehen. Zu diesem Wettkampf treten in der Gauhalle Halle am morgigen Sonntag, etwa 300 Jungen und 150 Mädchen an. Der Wettkampf für die männlichen Teilnehmer beginnt morgens 7,45 Uhr auf dem Platz des Stollenhofs zum Sportvereins in der Heilendstraße und wird mit einem kurzen Appell eröffnet werden. Die Mädels kämpfen ab nachmittags 9 Uhr in der Gieselerhalle Schule.

Den Auftakt zu diesen sportlichen Prüfungen geben die bereits gefahrenen Kettenschleppern Wettkämpfe der kleinen Teilnehmer am RWA, in der Kron-Blindengasse, die in Anwesenheit des Hllo. Kreisoffiziers Hg. Serbetz und des Kreisjugenwalters Ferner stattfanden.

Die Aufgaben dieser sportlichen Leistungsprüfung bestehen in Weichballwettkämpfen, Sackhock und 1000-Meter-Lauf. Die dabei erforderlichen Mindestleistungen lauten sich nach drei Wertungsgruppen. Leistungsguppe I umfasst den Zeitraum 1921 und 1922, also die 15- und 16jährigen, Leistungsklasse II den Zeitraum 1919 und 1920, also die 17- und 18jährigen und Leistungsklasse III den Zeitraum 1918 und ältere Teilnehmer. Die nachherigen Mindestleistungen sind in derselben Reihenfolge für die männlichen Teilnehmer im Kettenschleppen 6, 6,5 und 7 Meter, im Sackhock 1, 1,05 und 1,10 Meter und im 1000-Meter-Lauf 4,20, 4,20 und 4,10 Minuten. Für die weiblichen Teilnehmer lauten die entsprechenden Bedingungen 4, 4,5 und 5 Meter; 75, 80 und 85 Zentimeter und 6 Minuten im 1000-Meter-Lauf aller drei Leistungsklassen.

## 49 neue Samariterinnen, 10 Helferinnen

### Ein Abschiedsabend des Roten Kreuzes für Frau Häner

Mittels am Werte des Hänerers ist auch die Arbeit des Roten Kreuzes in der Samariterinnen und Helferinnen, die in ihm vereint sind, lo sagte die Kreisgruppenführerin Frau Käthe Heßheim, als sie gestern abend im Hotel „Stadt Hamburg“ die Begrüßung von 49 neuen Samariterinnen und zehn neuen Helferinnen vornahm. Gerade die Aufgaben des Roten Kreuzes sind es, in denen die deutsche Frau ihrer Art entsprechend den Besteanden dienen kann. Immer aber gehört ein großes Herz mit viel Liebe und Spürbereitschaft dazu, diesen Dienst zu erfüllen. Stets für Wolf und Wasserland bereit sein, das war die Bitte, die auch Frau Heßheim, die nun ihr Amt als Vorsitzende des hiesigen Kreises niederlegt, an die neuen Samariterinnen und Helferinnen richtete.

Sie selbst, der scheidenden Vorsitzenden, die in zwei Jahren unendlich viel in voller Arbeit gemittelt und geschafft hat, galten die Worte des Dankes, die Frau Heßheim im Namen des Kreisvereins, Dr. Meißel im Namen des Männerbundes vom Roten Kreuz und zugleich im Namen von Professor Dr. Siebe sprach. Ein Blumenkorb war äußeres Zeichen dieses Dankes der Samariterinnen und

Helferinnen, die jetzt alle zum Abschiedsabend gekommen waren. Auch aus ihrem Kreise selbst mußten Vertreterinnen in hübschen Reihen das Witten Frau Hänerers trefflich zu schildern. Nicht vergessen wurde auch Schwelmer Margarete von der Gruppe Nord, die Kreis des Roten Kreuz und seiner Arbeit zur Verfügung steht.

Den Dank für ihre Arbeit für das Rote Kreuz sprach der Vortagspräsident Häner auch die Gaufrauenleiterin Frau Leichter, lo am, zugleich als Leiterin des Deutschen Frauenwerkes. Auch sie würdigte besonders die stille Arbeit Frau Häneris, die lo Vieles gewirkt habe. Diese Arbeit möge im gleichen Sinne, lo könne sie nur wünschen, auch unter ihrer Nachfolgerin weitergehen. Vertrauen und Kameradschaft seien dabei stets die Grundlage der Arbeit des Deutschen Frauenwerkes.

Frau Häner sprach für den schönen Abend einen Dank aus. Es gelte, auch weiterhin die ganze Kraft einzusetzen, der Führer selbst sei das Vorbild, ihm nachzutreten in steter Einlaberbereitschaft die Aufgabe.

Wieder vom Frühstück, der ja jetzt vor der Tür steht, sowie Klavierbeiträge gaben dem Abschiedsabend einen weiteren festlichen Rahmen.

### Kiki, Leipziger Straße Die Leute mit dem Sonnenstich

Eine Anlei in der Donau, zu der Barbara und Michael Kuh, aber auch Emen, ihr Partner Konrad Janzen und dessen Kompagnon Brudermann im Halbboot gelangen, ist der Schauspiel der hübschen langhellen Epilode, die nach anderlicher Bemerkungen und Bemerkungen natürlich doch glänzend ausgeht. Das ist eine seine frühere Fahrt hinein in den Frühling, zu der sich hier alle vereinigt haben. Wahrscheinlich, da wären wir alle sicher gerne mit der Partie. Daß eine glückliche Partie dabei herauskommt, versteht sich von selbst. Auch den beiden Herren, die sich aus dem abgemachten Halbboot die Räder des Herrn Konjusz und seines Kompagnons mausen und sich dann mit deren Papieren bei den Dorfschiffen als große Herren ausgeben, sind wir für ihre Spühbereien eigentlich auch gar nicht lo böse. Denn sie helfen ja wieder mit dem Film amüsiert und lustig zu machen. Also, einen lo netten kleinen Sonnenstich, wie er sich hier probiert, lassen wir uns wohl gefallen.

Am Berliner Zoo dürfen wir vorweg die Liebe der Elefantentanten zum Herrn Dje, Kommandant, erleben lassen, ein nettes Abenteuer mit Paul Henfels „Unter dem Pantoffel“.

Bernhard Thümmel

### Ufa Danziger Freiheit Ein Mädel vom Ballett

Wieder wirbelt Henry Ondra, temperamentvoll und niedlich, schelmisch und auch nett. Seine auf seine in immer wichtigerer Kontinierung durch den Film, der lo ganz neu für getragen und von ihrem Spiel her kommt wird. Sie ist das kleine Mädel, dessen Schwärmerin ganz dem Theater gehört, und wenn sie vorläufig auch nur zusehen darf, mit der gültigen Erlaubnis ihres Großpapas, des Souffleurs den selbstig ebene mit seinem Sohn, des Kampfenführer um die große Karriere gebracht hat.

Doch wie die Ann dieses Mädel spielt! Sie gibt dem Handlungsablauf ein alles mitreißendes Tempo. Ob sie als Sidemädchen im Bordellhaus auf der Bühne heranzieht oder mit energischem Desampfen die in die Straße gepangene Lieblichkeit ihrer Freundin zu sitzen verurteilt und dabei in rührender Mädchenhaftigkeit nicht einmal merkt, wie sie sich selbst necklich ist lächelt. Wenn dann bei übertriebenem Mordelheit der Nachbarnwende und Schlagschlägen Paul Lindes und Walter Kollos die lustige Tote Rudolf Platte als armer verlassener aber genialer Flügelschwärmer, Ufa Danziger, und Viktor Staak, ein altertallbesitzer, mit im Spiel sind, kann der Heiterkeitserfolg nicht ausbleiben.

Rudolf Kellner

### Hast Du Dich schon gemeldet?

Jahrgang 1927 geschlossen in das Deutsche Jungvolk Die Meldestellen sind jeden Sonntag und Mittwoch von 15.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Türstraße 29; Beethovenstr. 20; Rudolf-Hamm-Str. 24; Geißstr. 52; NSDAP; Ortsgruppe Freimühlde, Landsberg Str. 61; Fontaine-Str. 18; Fellenstr. 5; Kurhaus Wittenberg; NSDAP; Ortsgruppe Grömitz, Loitzinger Str. 8; Seebener Str. 62, Viktor-Scheffel-Str. 12; Rangbahnheim Nachtigallenstr.

Die Angehörigen der Jahrgänge 24, 25, 26, die bis jetzt noch nicht von dem Deutschen Jungvolk erfasst sind, haben ebenfalls Gelegenheit, sich dort anzumelden.

### Vom Deutschen Frauenwert

Die Ortsgruppe der NS-Frauenenschaft Hofjäger veranstaltete einen Aufführungsabend über das Deutsche Frauenwert, Gausführerin Frau Käthe Heßheim beleuchtete das deutsche Frauenleben in seiner Entwicklung in den letzten Jahrhunderten. Man hatte vergessen, die Frauen Deutschlands zu Müttern der Nation zu machen. Um lo länger trotz jedoch die harte Einseitigkeit der Frauen in Notzeiten unseres Vaterlandes hervor. Durchhalten hieß es im Krieg, als viele von uns Männerarbeit auf die Schultern gelegt bekamen, durchhalten in der Nachkriegszeit, trotz dunklerer Zukunft, die drohend vor jeder Mutter lag. — Verbunden sehen wir dann den Weg, den uns unser Führer zeigte. Das Deutsche Frauenwert ist es, welches uns diesen Weg führt, welches alle nachschaffenden Kräfte unserer Frauen umschließt, die sich bei zusammenfinden, um dem Volke zu dienen. Immer mehr wollen wir uns finden und ge-

### Der Führer übertrug Die Ordnung, Sicherheit, Frieden

dante es ihm durch Deinen Eintritt in die NS. - Volkswohlfahrt!

meinhin tragen an einer Sorge, gemeinsam hineinbringen in die Höhe unseres Volkes, ein Wunsch, ein Ziel soll uns einen: Zu helfen an der Wiedergeburt unseres Volkes.

### Oberfinanzpräsident

Neue Amtsbezeichnungen in der Reichsfinanzverwaltung

Der Führer und Reichkanzler hat in einer Erklärung vom 11. März bestimmt, daß in Stellen und Bezeichnungen, denen die Behördenbezeichnungen „Landesfinanzamt“ und „Der Präsident des Landesfinanzamts“ aufgeführt sind, an deren Stelle die Behördenbezeichnung „Der Oberfinanzpräsident“ tritt. Folgende Amtsbezeichnungen sind gleichfalls geändert worden: Präsident des Landesfinanzamts in „Oberfinanzpräsident“, Landesfinanzamtsdirektor in „Finanzpräsident“ und Finanzgerichtsdirektor in „Finanzgerichtspräsident“. Die Ausführungs- und Ubergangsbestimmungen zu diesem Erlass, der mit Wirkung ab 1. April 1937 in Kraft tritt, werden durch den Reichsminister der Finanzen erlassen.

Das neue Reichs-Telegramm-Adressbuch, nach amtlichen Quellen bearbeitet, ist in vierzehnter Ausgabe erschienen. Es bietet als einziges Nachschlagewerk in Deutschland die Möglichkeit, jede Telegramm-Adresse sofort zu entziffern bzw. die richtige Telegramm-Adresse einer Firma schnell und zuverlässig festzustellen. Außerdem ist dem Werke ein wertvolles Branchen-Register angehängt. Das Branchen-Register ist für den Auslandsgebrauch in die acht Weltbahnsprachen überleitet und macht das Reichs-Telegramm-Adressbuch zu einem Nachschlagewerk von internationaler Bedeutung.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

### Parteiämliche



### Bekanntmachung

Arbeitschule der NSD. Anzahl der kaufmännischen Buchführung, einfache, mittlere, deutsche und amerikanische Buchführung, Personalbuchführung, Güter- und Warenbuchführung, Rechnungswesen, Buchhalten, 40 Stunden. Gebühr: 15 Reichsmark 0,20 Reichsmark. Beginn: Sonntag und Donnerstag 20.30-22.00 Uhr.

Deutsche Arbeitsfront Kreisleitstelle „Das Deutsche Handwerk“, Wtl. Geleitensander - Geleitensander. Zum Geleitensander und -auskunftlich folgende Handwerkerliste ausstellen: 1. Metzgereien; 2. Schlachtereien; 3. Fleischer; 4. Metzgereien; 5. Metzgereien; 6. Metzgereien; 7. Metzgereien; 8. Metzgereien; 9. Metzgereien; 10. Metzgereien; 11. Metzgereien; 12. Metzgereien; 13. Metzgereien; 14. Metzgereien; 15. Metzgereien; 16. Metzgereien; 17. Metzgereien; 18. Metzgereien; 19. Metzgereien; 20. Metzgereien; 21. Metzgereien; 22. Metzgereien; 23. Metzgereien; 24. Metzgereien; 25. Metzgereien; 26. Metzgereien; 27. Metzgereien; 28. Metzgereien; 29. Metzgereien; 30. Metzgereien; 31. Metzgereien; 32. Metzgereien; 33. Metzgereien; 34. Metzgereien; 35. Metzgereien; 36. Metzgereien; 37. Metzgereien; 38. Metzgereien; 39. Metzgereien; 40. Metzgereien; 41. Metzgereien; 42. Metzgereien; 43. Metzgereien; 44. Metzgereien; 45. Metzgereien; 46. Metzgereien; 47. Metzgereien; 48. Metzgereien; 49. Metzgereien; 50. Metzgereien; 51. Metzgereien; 52. Metzgereien; 53. Metzgereien; 54. Metzgereien; 55. Metzgereien; 56. Metzgereien; 57. Metzgereien; 58. Metzgereien; 59. Metzgereien; 60. Metzgereien; 61. Metzgereien; 62. Metzgereien; 63. Metzgereien; 64. Metzgereien; 65. Metzgereien; 66. Metzgereien; 67. Metzgereien; 68. Metzgereien; 69. Metzgereien; 70. Metzgereien; 71. Metzgereien; 72. Metzgereien; 73. Metzgereien; 74. Metzgereien; 75. Metzgereien; 76. Metzgereien; 77. Metzgereien; 78. Metzgereien; 79. Metzgereien; 80. Metzgereien; 81. Metzgereien; 82. Metzgereien; 83. Metzgereien; 84. Metzgereien; 85. Metzgereien; 86. Metzgereien; 87. Metzgereien; 88. Metzgereien; 89. Metzgereien; 90. Metzgereien; 91. Metzgereien; 92. Metzgereien; 93. Metzgereien; 94. Metzgereien; 95. Metzgereien; 96. Metzgereien; 97. Metzgereien; 98. Metzgereien; 99. Metzgereien; 100. Metzgereien; 101. Metzgereien; 102. Metzgereien; 103. Metzgereien; 104. Metzgereien; 105. Metzgereien; 106. Metzgereien; 107. Metzgereien; 108. Metzgereien; 109. Metzgereien; 110. Metzgereien; 111. Metzgereien; 112. Metzgereien; 113. Metzgereien; 114. Metzgereien; 115. Metzgereien; 116. Metzgereien; 117. Metzgereien; 118. Metzgereien; 119. Metzgereien; 120. Metzgereien; 121. Metzgereien; 122. Metzgereien; 123. Metzgereien; 124. Metzgereien; 125. Metzgereien; 126. Metzgereien; 127. Metzgereien; 128. Metzgereien; 129. Metzgereien; 130. Metzgereien; 131. Metzgereien; 132. Metzgereien; 133. Metzgereien; 134. Metzgereien; 135. Metzgereien; 136. Metzgereien; 137. Metzgereien; 138. Metzgereien; 139. Metzgereien; 140. Metzgereien; 141. Metzgereien; 142. Metzgereien; 143. Metzgereien; 144. Metzgereien; 145. Metzgereien; 146. Metzgereien; 147. Metzgereien; 148. Metzgereien; 149. Metzgereien; 150. Metzgereien; 151. Metzgereien; 152. Metzgereien; 153. Metzgereien; 154. Metzgereien; 155. Metzgereien; 156. Metzgereien; 157. Metzgereien; 158. Metzgereien; 159. Metzgereien; 160. Metzgereien; 161. Metzgereien; 162. Metzgereien; 163. Metzgereien; 164. Metzgereien; 165. Metzgereien; 166. Metzgereien; 167. Metzgereien; 168. Metzgereien; 169. Metzgereien; 170. Metzgereien; 171. Metzgereien; 172. Metzgereien; 173. Metzgereien; 174. Metzgereien; 175. Metzgereien; 176. Metzgereien; 177. Metzgereien; 178. Metzgereien; 179. Metzgereien; 180. Metzgereien; 181. Metzgereien; 182. Metzgereien; 183. Metzgereien; 184. Metzgereien; 185. Metzgereien; 186. Metzgereien; 187. Metzgereien; 188. Metzgereien; 189. Metzgereien; 190. Metzgereien; 191. Metzgereien; 192. Metzgereien; 193. Metzgereien; 194. Metzgereien; 195. Metzgereien; 196. Metzgereien; 197. Metzgereien; 198. Metzgereien; 199. Metzgereien; 200. Metzgereien; 201. Metzgereien; 202. Metzgereien; 203. Metzgereien; 204. Metzgereien; 205. Metzgereien; 206. Metzgereien; 207. Metzgereien; 208. Metzgereien; 209. Metzgereien; 210. Metzgereien; 211. Metzgereien; 212. Metzgereien; 213. Metzgereien; 214. Metzgereien; 215. Metzgereien; 216. Metzgereien; 217. Metzgereien; 218. Metzgereien; 219. Metzgereien; 220. Metzgereien; 221. Metzgereien; 222. Metzgereien; 223. Metzgereien; 224. Metzgereien; 225. Metzgereien; 226. Metzgereien; 227. Metzgereien; 228. Metzgereien; 229. Metzgereien; 230. Metzgereien; 231. Metzgereien; 232. Metzgereien; 233. Metzgereien; 234. Metzgereien; 235. Metzgereien; 236. Metzgereien; 237. Metzgereien; 238. Metzgereien; 239. Metzgereien; 240. Metzgereien; 241. Metzgereien; 242. Metzgereien; 243. Metzgereien; 244. Metzgereien; 245. Metzgereien; 246. Metzgereien; 247. Metzgereien; 248. Metzgereien; 249. Metzgereien; 250. Metzgereien; 251. Metzgereien; 252. Metzgereien; 253. Metzgereien; 254. Metzgereien; 255. Metzgereien; 256. Metzgereien; 257. Metzgereien; 258. Metzgereien; 259. Metzgereien; 260. Metzgereien; 261. Metzgereien; 262. Metzgereien; 263. Metzgereien; 264. Metzgereien; 265. Metzgereien; 266. Metzgereien; 267. Metzgereien; 268. Metzgereien; 269. Metzgereien; 270. Metzgereien; 271. Metzgereien; 272. Metzgereien; 273. Metzgereien; 274. Metzgereien; 275. Metzgereien; 276. Metzgereien; 277. Metzgereien; 278. Metzgereien; 279. Metzgereien; 280. Metzgereien; 281. Metzgereien; 282. Metzgereien; 283. Metzgereien; 284. Metzgereien; 285. Metzgereien; 286. Metzgereien; 287. Metzgereien; 288. Metzgereien; 289. Metzgereien; 290. Metzgereien; 291. Metzgereien; 292. Metzgereien; 293. Metzgereien; 294. Metzgereien; 295. Metzgereien; 296. Metzgereien; 297. Metzgereien; 298. Metzgereien; 299. Metzgereien; 300. Metzgereien; 301. Metzgereien; 302. Metzgereien; 303. Metzgereien; 304. Metzgereien; 305. Metzgereien; 306. Metzgereien; 307. Metzgereien; 308. Metzgereien; 309. Metzgereien; 310. Metzgereien; 311. Metzgereien; 312. Metzgereien; 313. Metzgereien; 314. Metzgereien; 315. Metzgereien; 316. Metzgereien; 317. Metzgereien; 318. Metzgereien; 319. Metzgereien; 320. Metzgereien; 321. Metzgereien; 322. Metzgereien; 323. Metzgereien; 324. Metzgereien; 325. Metzgereien; 326. Metzgereien; 327. Metzgereien; 328. Metzgereien; 329. Metzgereien; 330. Metzgereien; 331. Metzgereien; 332. Metzgereien; 333. Metzgereien; 334. Metzgereien; 335. Metzgereien; 336. Metzgereien; 337. Metzgereien; 338. Metzgereien; 339. Metzgereien; 340. Metzgereien; 341. Metzgereien; 342. Metzgereien; 343. Metzgereien; 344. Metzgereien; 345. Metzgereien; 346. Metzgereien; 347. Metzgereien; 348. Metzgereien; 349. Metzgereien; 350. Metzgereien; 351. Metzgereien; 352. Metzgereien; 353. Metzgereien; 354. Metzgereien; 355. Metzgereien; 356. Metzgereien; 357. Metzgereien; 358. Metzgereien; 359. Metzgereien; 360. Metzgereien; 361. Metzgereien; 362. Metzgereien; 363. Metzgereien; 364. Metzgereien; 365. Metzgereien; 366. Metzgereien; 367. Metzgereien; 368. Metzgereien; 369. Metzgereien; 370. Metzgereien; 371. Metzgereien; 372. Metzgereien; 373. Metzgereien; 374. Metzgereien; 375. Metzgereien; 376. Metzgereien; 377. Metzgereien; 378. Metzgereien; 379. Metzgereien; 380. Metzgereien; 381. Metzgereien; 382. Metzgereien; 383. Metzgereien; 384. Metzgereien; 385. Metzgereien; 386. Metzgereien; 387. Metzgereien; 388. Metzgereien; 389. Metzgereien; 390. Metzgereien; 391. Metzgereien; 392. Metzgereien; 393. Metzgereien; 394. Metzgereien; 395. Metzgereien; 396. Metzgereien; 397. Metzgereien; 398. Metzgereien; 399. Metzgereien; 400. Metzgereien; 401. Metzgereien; 402. Metzgereien; 403. Metzgereien; 404. Metzgereien; 405. Metzgereien; 406. Metzgereien; 407. Metzgereien; 408. Metzgereien; 409. Metzgereien; 410. Metzgereien; 411. Metzgereien; 412. Metzgereien; 413. Metzgereien; 414. Metzgereien; 415. Metzgereien; 416. Metzgereien; 417. Metzgereien; 418. Metzgereien; 419. Metzgereien; 420. Metzgereien; 421. Metzgereien; 422. Metzgereien; 423. Metzgereien; 424. Metzgereien; 425. Metzgereien; 426. Metzgereien; 427. Metzgereien; 428. Metzgereien; 429. Metzgereien; 430. Metzgereien; 431. Metzgereien; 432. Metzgereien; 433. Metzgereien; 434. Metzgereien; 435. Metzgereien; 436. Metzgereien; 437. Metzgereien; 438. Metzgereien; 439. Metzgereien; 440. Metzgereien; 441. Metzgereien; 442. Metzgereien; 443. Metzgereien; 444. Metzgereien; 445. Metzgereien; 446. Metzgereien; 447. Metzgereien; 448. Metzgereien; 449. Metzgereien; 450. Metzgereien; 451. Metzgereien; 452. Metzgereien; 453. Metzgereien; 454. Metzgereien; 455. Metzgereien; 456. Metzgereien; 457. Metzgereien; 458. Metzgereien; 459. Metzgereien; 460. Metzgereien; 461. Metzgereien; 462. Metzgereien; 463. Metzgereien; 464. Metzgereien; 465. Metzgereien; 466. Metzgereien; 467. Metzgereien; 468. Metzgereien; 469. Metzgereien; 470. Metzgereien; 471. Metzgereien; 472. Metzgereien; 473. Metzgereien; 474. Metzgereien; 475. Metzgereien; 476. Metzgereien; 477. Metzgereien; 478. Metzgereien; 479. Metzgereien; 480. Metzgereien; 481. Metzgereien; 482. Metzgereien; 483. Metzgereien; 484. Metzgereien; 485. Metzgereien; 486. Metzgereien; 487. Metzgereien; 488. Metzgereien; 489. Metzgereien; 490. Metzgereien; 491. Metzgereien; 492. Metzgereien; 493. Metzgereien; 494. Metzgereien; 495. Metzgereien; 496. Metzgereien; 497. Metzgereien; 498. Metzgereien; 499. Metzgereien; 500. Metzgereien; 501. Metzgereien; 502. Metzgereien; 503. Metzgereien; 504. Metzgereien; 505. Metzgereien; 506. Metzgereien; 507. Metzgereien; 508. Metzgereien; 509. Metzgereien; 510. Metzgereien; 511. Metzgereien; 512. Metzgereien; 513. Metzgereien; 514. Metzgereien; 515. Metzgereien; 516. Metzgereien; 517. Metzgereien; 518. Metzgereien; 519. Metzgereien; 520. Metzgereien; 521. Metzgereien; 522. Metzgereien; 523. Metzgereien; 524. Metzgereien; 525. Metzgereien; 526. Metzgereien; 527. Metzgereien; 528. Metzgereien; 529. Metzgereien; 530. Metzgereien; 531. Metzgereien; 532. Metzgereien; 533. Metzgereien; 534. Metzgereien; 535. Metzgereien; 536. Metzgereien; 537. Metzgereien; 538. Metzgereien; 539. Metzgereien; 540. Metzgereien; 541. Metzgereien; 542. Metzgereien; 543. Metzgereien; 544. Metzgereien; 545. Metzgereien; 546. Metzgereien; 547. Metzgereien; 548. Metzgereien; 549. Metzgereien; 550. Metzgereien; 551. Metzgereien; 552. Metzgereien; 553. Metzgereien; 554. Metzgereien; 555. Metzgereien; 556. Metzgereien; 557. Metzgereien; 558. Metzgereien; 559. Metzgereien; 560. Metzgereien; 561. Metzgereien; 562. Metzgereien; 563. Metzgereien; 564. Metzgereien; 565. Metzgereien; 566. Metzgereien; 567. Metzgereien; 568. Metzgereien; 569. Metzgereien; 570. Metzgereien; 571. Metzgereien; 572. Metzgereien; 573. Metzgereien; 574. Metzgereien; 575. Metzgereien; 576. Metzgereien; 577. Metzgereien; 578. Metzgereien; 579. Metzgereien; 580. Metzgereien; 581. Metzgereien; 582. Metzgereien; 583. Metzgereien; 584. Metzgereien; 585. Metzgereien; 586. Metzgereien; 587. Metzgereien; 588. Metzgereien; 589. Metzgereien; 590. Metzgereien; 591. Metzgereien; 592. Metzgereien; 593. Metzgereien; 594. Metzgereien; 595. Metzgereien; 596. Metzgereien; 597. Metzgereien; 598. Metzgereien; 599. Metzgereien; 600. Metzgereien; 601. Metzgereien; 602. Metzgereien; 603. Metzgereien; 604. Metzgereien; 605. Metzgereien; 606. Metzgereien; 607. Metzgereien; 608. Metzgereien; 609. Metzgereien; 610. Metzgereien; 611. Metzgereien; 612. Metzgereien; 613. Metzgereien; 614. Metzgereien; 615. Metzgereien; 616. Metzgereien; 617. Metzgereien; 618. Metzgereien; 619. Metzgereien; 620. Metzgereien; 621. Metzgereien; 622. Metzgereien; 623. Metzgereien; 624. Metzgereien; 625. Metzgereien; 626. Metzgereien; 627. Metzgereien; 628. Metzgereien; 629. Metzgereien; 630. Metzgereien; 631. Metzgereien; 632. Metzgereien; 633. Metzgereien; 634. Metzgereien; 635. Metzgereien; 636. Metzgereien; 637. Metzgereien; 638. Metzgereien; 639. Metzgereien; 640. Metzgereien; 641. Metzgereien; 642. Metzgereien; 643. Metzgereien; 644. Metzgereien; 645. Metzgereien; 646. Metzgereien; 647. Metzgereien; 648. Metzgereien; 649. Metzgereien; 650. Metzgereien; 651. Metzgereien; 652. Metzgereien; 653. Metzgereien; 654. Metzgereien; 655. Metzgereien; 656. Metzgereien; 657. Metzgereien; 658. Metzgereien; 659. Metzgereien; 660. Metzgereien; 661. Metzgereien; 662. Metzgereien; 663. Metzgereien; 664. Metzgereien; 665. Metzgereien; 666. Metzgereien; 667. Metzgereien; 668. Metzgereien; 669. Metzgereien; 670. Metzgereien; 671. Metzgereien; 672. Metzgereien; 673. Metzgereien; 674. Metzgereien; 675. Metzgereien; 676. Metzgereien; 677. Metzgereien; 678. Metzgereien; 679. Metzgereien; 680. Metzgereien; 681. Metzgereien; 682. Metzgereien; 683. Metzgereien; 684. Metzgereien; 685. Metzgereien; 686. Metzgereien; 687. Metzgereien; 688. Metzgereien; 689. Metzgereien; 690. Metzgereien; 691. Metzgereien; 692. Metzgereien; 693. Metzgereien; 694. Metzgereien; 695. Metzgereien; 696. Metzgereien; 697. Metzgereien; 698. Metzgereien; 699. Metzgereien; 700. Metzgereien; 701. Metzgereien; 702. Metzgereien; 703. Metzgereien; 704. Metzgereien; 705. Metzgereien; 706. Metzgereien; 707. Metzgereien; 708. Metzgereien; 709. Metzgereien; 710. Metzgereien; 711. Metzgereien; 712. Metzgereien; 713. Metzgereien; 714. Metzgereien; 715. Metzgereien; 716. Metzgereien; 717. Metzgereien; 718. Metzgereien; 719. Metzgereien; 720. Metzgereien; 721. Metzgereien; 722. Metzgereien; 723. Metzgereien; 724. Metzgereien; 725. Metzgereien; 726. Metzgereien; 727. Metzgereien; 728. Metzgereien; 729. Metzgereien; 730. Metzgereien; 731. Metzgereien; 732. Metzgereien; 733. Metzgereien; 734. Metzgereien; 735. Metzgereien; 736. Metzgereien; 737. Metzgereien; 738. Metzgereien; 739. Metzgereien; 740. Metzgereien; 741. Metzgereien; 742. Metzgereien; 743. Metzgereien; 744. Metzgereien; 745. Metzgereien; 746. Metzgereien; 747. Metzgereien; 748. Metzgereien; 749. Metzgereien; 750. Metzgereien; 751. Metzgereien; 752. Metzgereien; 753. Metzgereien; 754. Metzgereien; 755. Metzgereien; 756. Metzgereien; 757. Metzgereien; 758. Metzgereien; 759. Metzgereien; 760. Metzgereien; 761. Metzgereien; 762. Metzgereien; 763. Metzgereien; 764. Metzgereien; 765. Metzgereien; 766. Metzgereien; 767. Metzgereien; 768. Metzgereien; 769. Metzgereien; 770. Metzgereien; 771. Metzgereien; 772. Metzgereien; 773. Metzgereien; 774. Metzgereien; 775. Metzgereien; 776. Metzgereien; 777. Metzgereien; 778. Metzgereien; 779. Metzgereien; 780. Metzgereien; 781. Metzgereien; 782. Metzgereien; 783. Metzgereien; 784. Metzgereien; 785. Metzgereien; 786. Metzgereien; 787. Metzgereien; 788. Metzgereien; 789. Metzgereien; 790. Metzgereien; 791. Metzgereien; 792. Metzgereien; 793. Metzgereien; 794. Metzgereien; 795. Metzgereien; 796. Metzgereien; 797. Metzgereien; 798. Metzgereien; 799. Metzgereien; 800. Metzgereien; 801. Metzgereien; 802. Metzgereien; 803. Metzgereien; 804. Metzgereien; 805. Metzgereien; 806. Metzgereien; 807. Metzgereien; 808. Metzgereien; 809. Metzgereien; 810. Metzgereien; 811. Metzgereien; 812. Metzgereien; 813. Metzgereien; 814. Metzgereien; 815. Metzgereien; 816. Metzgereien; 817. Metzgereien; 818. Metzgereien; 819. Metzgereien; 820. Metzgereien; 821. Metzgereien; 822. Metzgereien; 823. Metzgereien; 824. Metzgereien; 825. Metzgereien; 826. Metzgereien; 827. Metzgereien; 828. Metzgereien; 829. Metzgereien; 830. Metzgereien; 831. Metzgereien; 832. Metzgereien; 833. Metzgereien; 834. Metzgereien; 835. Metzgereien; 836. Metzgereien; 837. Metzgereien; 838. Metzgereien; 839. Metzgereien; 840. Metzgereien; 841. Metzgereien; 842. Metzgereien; 843. Metzgereien; 844. Metzgereien; 845. Metzgereien; 846. Metzgereien; 847. Metzgereien; 848. Metzgereien; 849. Metzgereien; 850. Metzgereien; 851. Metzgereien; 852. Metzgereien; 853. Metzgereien; 854. Metzgereien; 855. Metzgereien; 856. Metzgereien; 857. Metzgereien; 858. Metzgereien; 859. Metzgereien; 860. Metzgereien; 861. Metzgereien; 862. Metzgereien; 863. Metzgereien; 864. Metzgereien; 865. Metzgereien; 866. Metzgereien; 867. Metzgereien; 868. Metzgereien; 869. Metzgereien; 870. Metzgereien; 871. Metzgereien; 872. Metzgereien; 873. Metzgereien; 874. Metzgereien; 875. Metzgereien; 876. Metzgereien; 877. Metzgereien; 878. Metzgereien; 879. Metzgereien; 880. Metzgereien; 881. Metzgereien; 882. Metzgereien; 883. Metzgereien; 884. Metzgereien; 885. Metzgereien; 886. Metzgereien; 887. Metzgereien; 888. Metzgereien; 889. Metzgereien; 890. Metzgereien; 891. Metzgereien; 892. Metzgereien; 893. Metzgereien; 894. Metzgereien; 895. Metzgereien; 896. Metzgereien; 897. Metzgereien; 898. Metzgereien; 899. Metzgereien; 900. Metzgereien; 901. Metzgereien; 902. Metzgereien



# „Blaue Mauritius“ im Wandschrank

## Ein Besuch im Reichspostmuseum / Von Dr. Alfred Schlosser

Gibt man in Berlin eine der wichtigsten Verkehrs- und Geldinstituten, die Leipziger Straße, entlang, dann führt man bald nicht nur auf das Reichspostministerium, sondern auch auf ein großes Gebäude älteren Datums, das äußerlich noch ganz als das zu erkennen ist, was es in die Zeit des Kaiserreichs war. Dieses ist in seiner Art wohl die vollkommenste öffentliche Anlage der Welt, die in antiquarischer Weise all das zeigt, was ein solches Museum zu bieten vermag. Hier kommt der Verkehrstechniker genau so zu seinem Recht wie der Mann mit Übermittlung von Nachrichten bedingende Elektriker. Hier ist aber auch für jeden Sammler postalischer Einzelheiten und Werturteilsteilhaber Gelegenheit all das zu sehen, was er sich erträumt, was er aber nie erlangen kann, weil es kostbarstenfalls die eben das Schicksal nicht dem Alltagsmenschen bezieht.

Dabei ist das Reichspostmuseum gleichzeitig ein Haus des neuesten Fortschritts. Aber bei einem solchen Besuch zur Gelerterung des Gelesenen die intraktiven Beiträge über Hochpost, Telegrafie, Telephonie mit und ohne Draht, neuerdings vor allem über das Fernsehen, die in jenen Jahren, die wir heute sagen, doch für hier mit der Darbietung scheinbar Überlieferung der Welt unserer Tage auf das Trefflichste verbindet.

### Geschichte des Postwesens

Das große Standbild des ersten deutschen Reichspostministers Stephan im Vorhof des Gebäudes gibt mit seinem Blicke den Auftakt zu der Annahme von Dingen, die gezeigt werden. Weisen wir zunächst einen Blick auf die Geschichte des Postwesens, so werden wir zurückgeführt in jene fernsten Jahrhunderte, als Entschickten mit Schiffern noch als Vermittler von Nachrichten dienten, denn der Brief im eigentlichen Sinne des Wortes ist ja schon 5000 Jahre alt. Aber auch Schreibtafelchen mit Keilschrift (3000 Jahre alt), griechische Stadtbriefe (über 2000 Jahre alt) und die aus der Geschichte hinreichend bekannten Wachstafelbriefe gehören zu den ältesten Denkmalen postalischer Sendungen. In besonders wertvollem Grade ist ein arabischer Brief auf Papyrus, der auch seine anderthalb Jahrtausende auf dem Rücken trägt.

Nun folgen in wirklich plastischer Darstellung all die Arten der Briefüberbringung von den Gelegenheitsboten ankommen, die sich stets im Laufe der Jahrhunderte fanden, bis zu den bestimmten Wägen, denen sich Färken und Störche, Gänse und Dohlen angeschlossen. Hier zu eigenartigen Vorbildern aus späteren Zeiten, die allmählich nicht nur ihre besonderen Kennzeichen trugen, gewissermaßen als Wappenstein, sondern schließlich auch Uniformen bekamen. Und so sehen wir in den reichhaltigen Sammlungen neben solchen Abzeichen auch mannigfaltige Bilder von ihnen, wobei die Uniformen der letzten Jahrhunderte einen besonders breiten Raum einnehmen, fortgesetzt bis auf den heutigen Tag. Und mit nicht minder großem Interesse können wir auch die Entwicklung der deutschen Postpost in den verschiedenen Kriegen unserer Geschichte verfolgen.

Dabei ist auch die *Perle von 1806* all der langen Zeiten nicht vergessen von dem roman-

tischen Postillon, von dem Nikolaus Lenau so herrlich singt, bis zum Postauto unserer Tage, das ja heute einen ganz wesentlichen Faktor in der Verkehrsbedingung aller Länder bedeutet. Schließlich bleibt das Postflugzeug als die modernste Beförderungsmittel von Personen und Sachen nicht unberücksichtigt, und natürlich sind auch die Zeppelin nicht übergangen.

### Postverkehr von heute

Die Darstellungen im Reichspostmuseum würden unvollkommen sein, wollte man sich nicht nur auf die Fahrzeug beschränken. Deshalb ist ein großer Teil der ganz ausgezeichneten Ausstellungen die rein technischen Fragen allen Postverkehrs verwendet. Es würde zu weit führen, wollten wir auf all die Erfindungen modernster Technik, wie sie sich die Post zunutze gemacht hat, eingehen. Das ist ja auch hinreichend genug bekannt, und doch ist nichts interessanter, als all diese Dinge hier nun einmal zusammengefasst und in feinen Modellen so deutlich wie nur möglich dargestellt zu sehen. Man muß staunen, was alles beobachtet werden ist. Man kann fasziniert die Modelle betrachten und wird doch nicht müde werden, von einem zum andern zu gehen. Ob dies nun auf telegraphischem oder telephonischem Gebiete ist, ob man in das schon genannte Fernsehen einen Einblick bekommt, immer ist es gleich faszinierend, immer von neuem anziehend.

Man kann wohl sagen, daß die Briefmarkensammlung, trotz aller anderen hervorragenden

Sehenswürdigkeiten die größte Anziehungskraft des ganzen Museums besitzt. Wer hat nicht auch einmal schon in seiner Jugend die feinen bunten Briefmarken geliebt, gesammelt, in ihrer mannigfachen Seltenheit heiß begehrt! Und wenn man nicht nur die schon bekannten Marken wieder sieht, die man vielleicht selbst gekauft oder bei Freunden betrachtet hat, sondern auch nun die ganz großen „Kanoniker“ zu sehen bekommt, von denen man einst gehört oder ihre Preise in Katalogen besaß hat, dann erfüllt einen ein gewisser Schauer ferner Vergangenheit, als die ersten Postwertzeichen noch eine Porzellan waren. Und steht man gar vor dem in die Wand eingelassenen, stets scharf bewachten Schränkchen mit den größten Seltenheiten auf postalischem Gebiete und betrachtet ehrfürchtig die, wenn auch etwas bedeckelte, berühmte „Blaue Mauritius“ oder die gleich teuren Marken von British-Guayana oder die ältesten Produkte der Sandwich-Inseln, dann hebt man vor Schätzen, die viele, viele Tausende von Mark Wert haben und nur in ganz wenigen Exemplaren auf der Welt vorkommen.

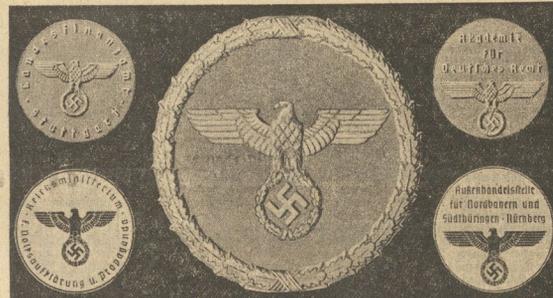
Die Briefmarkensammlung des Reichspostmuseums wird zwar von einigen Privat-sammlungen im Auslande an Reichhaltigkeit übertraffen, aber nicht eine einzige öffentliche Sammlung der Welt kann sich mit ihr messen.

Kritisch kommt man auch bei ihrer Durchsicht erst auf den richtigen Begriff, welchen großen Umfang dies die postalische Produktion in den letzten Jahren und Jahrzehnten



Das neue viermotorige Langstreckenflugzeug „Nordmeer“ der Luft Hansa hat über dem Kieler Hafen seine ersten Probeflüge erfolgreich beendet. Es wird Mitte dieses Jahres bei dem regelmäßigen Luft Hansa-Verkehr über den Nordatlantik eingeführt werden.

## Das sind die neuen Reichsiegel



Das neue große Reichsiegel und die kleinen Reichsiegel (oben und in der Mitte als Farbrückensiegel, unten rechts und links als Prägestempel) nach dem am 1. April in Kraft tretenden Erlaß des Reichsministers Dr. Frick. Von diesem Zeitpunkt ab dürfen Siegel mit dem früheren Reichsadler oder einem Landeswappen, auch in Begleitung oder Verbindung mit anderen Zeichen und Sinnbildern, nicht mehr geführt werden.

angenommen hat. Auch in dieser Beziehung die deutsche Briefmarke, wie überhaupt die Briefmarke als solche, Lehrmeister auf geographischem, geographischem und sonstigen kulturellem Gebiete. Man sollte das ja nicht unterschätzen, und schon mancher Mensch ist durch das Sammeln von Briefmarken indirekt zu Kenntnissen gekommen, die ihm sonst vielleicht gar nicht vermittelt worden wären.

So ist besonders dieser Teil des Reichspostmuseums dank seiner großen Anziehungskraft nicht nur eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges, sondern auch eine Schule für jeden, der sich Mühe gibt, daraus zu lernen. Hochachtungsvoll und voller tiefer Ehrfurcht verweisen wir diese bedeutungsvolle Sätze.

### Der Bart

Buffes Bruno muß Buffes alte Sachen tragen. Buffes Bruno bekommt vom Vater die abgelegte Dose. Buffes Bruno bekommt vom Vater die abgelegte Krawatte. Buffes Bruno bekommt kurz alles, was der Vater ablegt. Müßig ließ sich der alte Buffe den Bart abnehmen. Der Junge rief entsetzt: „Vater, muß ich deinen alten Bart auch abtragen?“ (Rie et Rac)

**DARMTRAGHEIT?**  
**Neda-Früchtewürfel!**  
RM.-25 v. RM.-45

**Andy streift durch LABRADOR**  
EIN ROMAN AUS DEM KANADISCHEN PFERDEBUCH VON ARMIN HOEHL

5. Fortsetzung  
Kottie Grant fuhr dann fort: „Kam da einer, hieß dich er, mit achtem Mann vom Churchill Post, aber MacDonnell, um wir schämten sie ins Wasser — und behaupte er, ich und waren froh, mit heller Haut davon zukommen — mais oui — sie werden sich damit nicht zufriedengeben — Welt handelt hunderte mal besser als Labrador, wenige Preise dort überleben, als aufziehen, was sie aufbauen — verstanden, Jungen?“  
„Yes — ja!“  
„Wir haben heutzutage Clerks, neunzig Dollars mehr, sechshundert Kanonen, und vierzig Kanadische in unseren Diensten“, fuhr Cutbush Grant behauptete feierlich fort. „Wir sind fünf als zweiunddreißig Clerks — zwei mehr, die zählen — und wo zählen sie!“  
Er lachte dazwischen.  
Knecht pfiffen Krallen liegend an den umwohnendsten Plätzen. Neigt Euch in acht vor Weibern — es gibt schöne Halbblutweiber — verdammte schöne, — mon Dieu! Waschen Augen — los! Lassen — los! Sprechen — los! —  
Die Art, wie Kottie alles vorordnete, war entzückend. Der große Mann in der Rolle eines geschmeidigen Halbblutadobeus wollte hüternd Mac und Andy anschauen. Kottie winkte ihnen ab. Er sprang auf den Boden seiner Felle, entzündete die abgetabberten Tabakspfeife und legte ernst:

ihren Pfeife. Den Englischmännern gehört nicht alles. Wir sind Kanadier und wir's noch nicht ist, will einer werden. Die Aktionäre in London haben uns nichts dreinzureden. Unser Sitz ist Montreal — Montreal in Kanada! Sie sollen es nicht wagen —“  
„Yeh — — nicht wagen!“ erwiderte die Junge.  
„Sollen's nicht, die Räuber“, sagte der Burche weiter und redete sich beim Sprechen in immer feurigere Glut. Mit der Wuthe verlagern wir sie — der Weltstand ist unter — sollen an der Bai bleiben!“  
„An der Bai — yeh!“  
„Kein Biber aus unserer Revier!“  
„Kein Biberhaat!“  
„Keine Ratt.“  
„Nicht einen Jack-Halen!“  
Das Stimmengewirr wogte hin und her. Jeder hatte etwas hinzuzufügen jeder wußte es besser als der andere, jeder forderte noch höhere Maßnahmen...  
Kottie Grant sprang auf ein leeres Branntweinfaß. Er winkte in die Runde, nicht herbeizutreten, nicht aufzureden, sondern ruhig und mit der Kraft des Bogenmanns.  
„Alles schweig. Die Biber hängen an meinem Mund. Jäger, Traber, Kohlegewer, Coureurs de bois, alle haben erwartungsvoll.  
Grant ließ sie nicht lange im unklaren.  
„Männer“, sagte er, „bewahrt eure Kaltblütigkeit eure Ruhe, Kampfessitte nicht die Wuthe — mais oui! Macht unklare Köpfe. No — no —! Immer fühl bleiben, nachdenken und entschlossen handeln. Laßt die Leute kommen, laßt sie Wuthe gründen. Warum? Sie sind die Wuthe, die Wuthe gründen, die sie bauen? Nehmt, Wir sitzen auf einem Vulkan, aber wir rauchen gemütlich einige Pfeifen — nur rauchen wir fast — einfaß fast. Wir wissen, worauf wir sitzen — das was wir sind.“  
Seine Reden verfehlten ihren Eindruck nicht. „Hau — hau — hau“ riefen die Hinterwälder nach Art der Indianer und besandeten damit ihre Zustimmung.  
Nur einer schwiege, Tom Douglas, das Halbblut. Er stand abseits, wie er sich gern

von den anderen im Wuthe getrennt hielt. Er war ein ausgezeichneter Kanakmann, ein erstklassiger Jäger und Dolmetscher, der die Sprachen der Innu und Algonquin mit den Tschipmuanen, Kri, Ojibwas, Blackfoot und Algonquin-Dialekten ersten Rang hatte. Deshalb schloß man seine Felle obwohl die unwürdige Art ihm seine Freunde schuf.  
„Andy beobachtete ihn. Er hatte das so an sich, seitdem dieser Burche Joan befristete. Dabei war in den letzten Wochen nichts dergleichen mehr vorgefallen. Andy wußte eigentlich sich selbst nicht recht, warum er den Kerl so genau im Auge behielt. Was bestimmten ihn Joans Liebhäber? Oder ging ihm diese Sache schließlich doch etwas an? Sym, er fand das Mädchen ganz nett, aber er war lange nicht so hinter ihr her wie Mac auf ihre Schwester Juliette, mit der dieser fast allabendlich ein Stelldichein verabredete. Für Andy kam zuerst die Arbeit, und ein Spiel mit den Frauen gab's für ihn einfach nicht. Entzückend erkrankt, aber gar nicht! Das war Joans Standpunkt, jetzt er die alte Beimat verließ. Mit dem „Knecht“ war's eben aus; er dachte nicht daran, sich noch einmal die Finger zu verbrennen — ja, wenn ich mal 'ne Frau hab! Borek Judie er keine, sondern ein ehernes Stück Sand, worauf man sein Zuhause fand.  
„Andy hat jetzt, wie sich dieser Halbblut Tom Douglas heimlich dazwischen.  
„Was sollte er tun? Kottie informieren? Aber der hatte jetzt zu tun im Rat der Welt-eigentümlich! Und Mac? Wo war der Kerl denn eigentlich? Ja, natürlich, der Juliette — wie immer, wenn er sich freimachen konnte. Da standen sie hinter einer Weisheit und...  
Andy fluchte. Halb amerikanisch, halb kanadisch. „Dann Krutzka so lo hell!“ Er hatte allem Grund hierzu, denn Mac behauptete das Mädchen an sich, prete ihr einen Kuss nach dem anderen auf die frischroten Lippen...  
Den konnte Andy nicht fassen, so gern er dem Freund auch einen Fußtritt verabreicht hätte. Fing der Burche tatsächlich zu „Jennifer“, an, ausgerechnet im kanadischen

# Ein Paradies weniger

In Capri kann man nicht mehr „pumpen“ / Von Eva Weidemann

„Hier kein Kredit!“  
Schilder mit diesen wenigen, scheinbar bedeutungslosen Worten, hängen jetzt in den Schaufenstern fast aller Geschäfte auf der Insel Capri in Süditalien. Eine solchen juristisch gestrichelten Freundschaft erkränkte sie mir.

Es wird also kein Kredit mehr gemöhrt.

Früher war das anders. Fuhr man, noch von Florenz und Schneeflächen durch München gelost, auf schmalem Wege nach Capri hinunter, so waren es nicht allein die unerschöpfte Schönheit der Insel, ihr Duft, ihre Festigkeit, die Sonnenglut und die goldenen Apfelsinen in den dunkelgrün belaubten Bäumen, die einen neben diesen anderen mitreißend anmutenden Dingen der Wirklichkeit, also unserer Wirklichkeit, entrückten und einem das Leben zum Traum machten. Es war da noch etwas anderes, sehr wesentlich: Man konnte ausgehen, ohne Geld in der Tasche zu haben. Man konnte für Tage, für Wochen vergessen, daß es dieses anspruchsvolle, sich so hart in den Bors derzund Tränkmittel überhaupt gibt. Denn die Bevölkerung war selbst den ganz Fremden gegenüber noch einer geradezu Ehrlichkeit herausfordernden Vertrauenswürdigkeit.

„Ich kann heute nicht bei dir einsteigen, Marietta, ich habe mein Portemonnaie vergessen.“

„Ma non fa niente, signora. Sie besahen ein andermal, morgen, oder übermorgen oder in zehn Jahren, come vuole!“

Und der Ratte, den man von der freundschaftlichen, lächerlichen Marietta vorerzählt bekommen als wäre man ein sicherer Beschäftigter, schmeckt dann noch mal so gut.

Über der kleine Schürer aus dem Lösschen an der Strada Nuova, der mit die wunderbar laubend und elegant geformten blauen Gewandeln geräuselt hat, läßt mir winkend nach. Ich denke natürlich er will mich an das Besahen erinnern. Rein, er hält mir ein Stück weichen, weichen Leder entgegen, das er mit diesen Werbetrübungen anpreist.

„Gut, Filippo, vielleicht. Aber erst muß ich die anderen besahen. Morgen werde ich bestimmt nicht vergessen, Geld einzukleiden.“

Wegermehrende Sandbewegung: „Ma del signora. Hauptbedingung ist die Geliebte. Die Signora wird mir schon nicht davonlassen.“

„Und wenn ich es nun doch täte, Filippo? Was würdest du dann tun?“

„Nur nichts! Die Signora ist doch Deutsche. Sie würden schon einmal widerkommen und den armen Filippo besahen. Bald oder später, irgenwann.“

Auch der Stand mit den Früchten oder Blumen, vor dem kein Verkäufer zu sehen ist, schließt nicht zu den Schließern. Ein kleiner Flechtler, darauf schon ein paar Gebilde liegen, schen zu bitten: „Nimm Dir ruhig einen Strauß duftender Rosen oder Lilien mit oder eine Tüte mit den herrlichen, lockenden Früchten. Das Geld darf Du mir schon lassen, wieviel sie wert sind, lege bitte in meine Rundung, damit ich es am Abend meiner Besaher geben kann.“

Und so war es mit allem. Man war nicht ein reicher, adelnder Fremder, man war zu Gast, war festlich und freundlich aufgenommen und zühte sich himmelhoch aus.

Freilich, am Ende mußte die Rechnung ja doch bezahlt werden, was ja selbst diese Insel noch zur Erde gehöre, was ja denn der Überbergang aus dem Traumland in die gewohnte Welt, noch bevor man den Fuß auf den Dampf gelockt und die Heimreise angestritten hatte. Ermüthend zwar, doch immer-

hin nicht erschreckend, wozu sich diese Leibes- (Sotelerkennungen, ob im Norden oder Süden, sind immer höher als man denkt, hat so konnte man es später von so Hause schicken oder sogar im nächsten Jahre mitbringen.

Man wird einwenden, daß diese mehr als großzügige Art von Kreditgewährung leicht zur Schamperle verfallen könnte. Daß vielleicht mancher Schuldner zum Schaden des Gläubigers davon profitiert hat und nicht wiederkam.

# Gebet / Von Herbert Böhm

Wenn wir nur Dämme halten für den Strom, der in uns wächst und uns zum Meere treibt, wenn wir nur Glocken sind in einem Dom und von der Fahne künden, die uns bleibt.

Wenn wir nur Träger sind der großen Zeit und unser Reich ist Erde, Glaube, Blut, wir sind zum Sterben allemal bereit, wir hatten doch zum Leben soviel Mut.

Wenn wir nur Kämpfer bleiben, frei und stark, wir bleiben Brüder über alle Not.

Deutschland heißt: Siegen wie bei Langemarck, Deutschland heißt: Sehnsucht, Acker, Wein und Brot

# Sprechen Tiere miteinander?

Versuch einer Antwort auf eine vielmehrstrifene Frage

„Warum können Tiere sich nicht miteinander unterhalten?“ fragt ein altes Scherzräfel. „Weil sie sich nichts zu sagen haben.“

„Lauter die Antwort, die mehr Weisheit in sich trägt als das Fischen mancher Gelehrter mit Schallplatte und Mikrophon nach einem unumgänglichem Wörterbuch der Affen oder Sunde- sprache.“

Daß endlich die verschiedenen Lautäußerungen der Tiere — vor allem der Vögel, der Fische und Reptilien — gewisse Bedeutungen haben, das ist wohl festgestellt. Eine andere Frage aber ist es, ob diese Lautäußerungen als Verständigungsmittel anderen Artgenossen gegenüber gemeint sind. Dabei steht die Frage und der Zweifel der, ob es sich bei diesen Tieren bei Schmerz, Freude, Hunger und anderen Erregungszuständen die dafür bestimmten Lebensäußerungen von sich geben, obwohl wenn sie allein als auch wenn sie zu mehreren sind, scheint recht deutlich zu werden, daß es sich bei diesen Tieren um unwillkürliche Ausdrücke handelt, die von Menschen und von anderen Tieren recht wohl verstanden werden können, jedoch kein Beweiss dafür sind, daß Tiere, darunter auch ein Gespräch führen. Eher können wir vielleicht die Lautäußerungen als Signale aufzufassen, so zum Beispiel bei schreienden und sich zum Kampf ludenden Hirschen.

Welleicht: aber, „wenn er es kann, wird er aus Jahn bezaubern“, sagten dann die Caprioten. Und ich habe erlebt, daß manchmal nach mehr als zwanzigstündiger Abwesenheit, plötzlich Fremde auftauchten, um ihre zum Teil nicht unbedeutlichen Schulden von damals zu bezahlen und wieder auf der Insel dabei zu sein.

„Es ist eine Menschenheimat“, sagte der Maler J. zu mir, der vierundzwanzig Stunden bleiben wollte und nun über vierundzwanzig Jahre unten lebt. Alle paar Monate oder Jahre verlässt er ein paar seiner gentilen Arbeiten an die Fremden, macht, macht keine Besichtigungen glatt und lebt wieder in den Tag hinein.

Früher war das so. Und jetzt die fatalen Folgen der Weltwirtschaft. Wird Capri also auch bald zur Welt der Wirklichkeit gehören?

wieder verloren gegangen, weil diese Mitmenschen aus ja sagen können, was sie von uns wollen. Daher ist uns die Kaufmannschaft, die uns diesen für solche alleinstehenden Ausdrucksbewegungen von Tieren für solche andere greiflich.

Meine jüngst verstorbenen Schachschreiberin, die mit zunehmendem Alter recht hübsch wurde, liebt darin Angewandtes. Es wird mir unangenehm sein, wie sie nicht einen sehr unwillkommenen Besuch gerade in jenem Augenblick fröhlich in die obere Verankerung der Beine wälzt, als er durch eine besonders leibhaftig-Druckbehandlung regelmäßig am Rücken in diesem Maße erregt, das offenbar mein Hund meinen höflich verhaltenen Hund durch den Ausdruck von Gesicht und Körperhaltung zur Kenntnis nahm.

Ein weiteres Beispiel von der überaus großen Empfindlichkeit, die Tiere gegenüber Vorgängen in menschlichen Leben haben können und, von ihrer Beobachtungsgabe berichtet dieselbe Verfasser an gleicher Stelle von einem jamaikanischen Kolben.

Die Vögel bewachten einen Flugkäfig, aus dem sie morgens herausgelassen und in den sie des abends vermittelst des täglichen Nachtmales wieder hineingelockt wurden. In einem bestimmten Fall aber verlagte diese Druckbehandlung regelmäßig am Rücken in diesem Maße erregt, das offenbar mein Hund meinen höflich verhaltenen Hund durch den Ausdruck von Gesicht und Körperhaltung zur Kenntnis nahm.

# Das Ausland lacht!

Kauf

Gurzel steht wegen Volltrunkenheit vor dem Richter.

Der Schuhmann sagt aus.

Ruft Gurzel:

„Es soll auch der andere Schuhmann gehört werden!“

„Welcher andere Schuhmann?“

„Der noch dabei war.“

„Wir haben hier am Ort nur einen Schuhmann.“

„Aber ich habe ganz deutlich in jener Nacht Gurzel gesehen.“

Der Richter nickt:

„Deswegen sehen Sie ja hier.“ (Answers)

„Guter Gedanke“

Kauf hat eine Nette im Knopfloch.

Kelly lächelt ihn an:

„Wenn Sie mir die Nette schenken —“

„Was dann?“

„Dann schenke ich Ihnen einen Kauf!“

Kauf ist begeistert.

Kauf schenkt Kelly die Nette.

Kelly schenkt Kauf einen Kauf.

Der Kauf dauert fünf Minuten.

Da reicht Kauf los.

Rennt, was er kann.

„Wahin, Kauf?“

Ruft Kauf:

„Schnell zum Blumenhändler! Neue Ketten holen!“ (Wie er Ra)

Buß, wo doch gleich der Teufel los war! Unglaublich!

Was kam dabei heraus? Welleicht beging der Mac wirklich eine Dummheit und ...

Kurzum so hell!

Andy schick dem Salzfrosch Tom nach. Er sah ihn durch die Bäume nach dem Steuer gehen. Jenseits vom Landplatz lag ein Wirtshaus. Das machte der Verdächtige flucht, flieg ein und ließ ab. Andy mußte unbedingt feststellen, wohin der Mann fuhr. Er wartete, bis dieser hinter einer der im Nordosten vorragenden Landungen verschwunden war, rannte dann zum Landungsplatz, wo Kotties nachhau lag, sprang hinein und packte freitrag drauflos.

In der Landung hielt er vorfichtig an und schaute loszuliegen um die Ecke. Er erwiderte Tom Douglas in weiter Ferne, wie er auf dem Nordostarm des See de la Croise nordwärts steuerte. Der Mann hatte große ein Segel aufgezoogen und trieb mit Hilfe des Südwindes ziemlich rasch davon. Es handelte ohne Zweifel sich um das beschriebene, das sich lange Strecke zurückzuführen.

Andy witterte Verrat. Wenn der Kerl nicht unterwegs war, um die Labradorer Männer zu verständigen, wollte er nicht mehr Andreas Martin heizen. Er wachte, bis er und packte zum See de la Croise-Posten zurück, wo er den in seiner Nähe liegenden Kottie ausliefte und diesem mitteilte, was er gesehen.

„Sacre non de Dieu!“ fuhr der Kanadier auf, und seine Augen funkelten furchtregend. „Lod dem Verräter!“

Er stieß nach seiner Langhölle, grüßte das Jagdmesser um und hing die Angeltaste über die Schulter. Aber im Zurückgehen blieb er stehen und schüttelte den Kopf.

„Hinhin!“ brummte er. „Der Kerl ist der beste Kanemann im ganzen Buß — schickt uns alle richt down flut — mais oui! Und kein Mann im — da! Sagt er — ja, gehe folgen — Karibus — wie Karibus am Capri!“

„Ja, das werde er sagen, und wir mühten uns auslassen lassen.“

Kottie trat vor Andy hin. Seht fanden sie sich nicht als Fremde, sondern bereits als

ebenbürtige Gesellen, als zwei Männer gegenüber. Kottie legte Andy seine freie Hand schwer auf die Schulter.

„Ich vertraue Dir, Andy. Du wirst bald ein Traber sein. Morgen fährt Du mit Mac-Gillivray zum neuen Ankerplatz.“

Andy's Augen leuchteten freudstrahlend. „Die ganzen Labrador-Männer könnten uns nicht von da vertreiben!“ rief er aus. Er begann bereits, sich die Hemsweste der Westler anzuziehen. Bald würde er aus „mais oui!“ und „sacre non de Dieu!“ und weiß Gott was sonst noch für Aufschrei gebrauchen.

Der Außenposten sollte am Biberflus gegründet werden. Nicht weit davon befand die Labrador-Kompanie mehrere Niederlagen, wie fort de la Corne, Cumberland Houe, La Pas und andere, am East-End-Posten im Norden begrenzte. Der Landesherr traf hier besonderen günstige Verbindungen, weil die Gegend verhältnismäßig dicht bevölkert war; weniger mit Indianern und Wölfen als mit den Halbblütern, die sich vor dem Ansturm der weißen Nord-See-See-Indianer, an die Briten und Fußgrenze zurückgezogen hatten und hier großflächig haften. Das Halbblutlement des Nordwestens glaubte sich durch die beginnende kanadische Vortreibung im eigenen beinträchtigt. Nach ihren Begriffen gehörte alles Land südlich und westlich vom Winnipeg-See ihnen, und wer es ihnen freitragend wurde ihr Feind. Das Land am Biberflus war darum eine gefährliche Gegend.

In zehn Frachtkanus trat man vom See de la Croise aus die Reize nach dem Biberflus an. Jedes Boot war nahezu zehn Meter lang und erhielt eine Verbindung von sechs bis acht Bonaguers. Die Verankerung wurde in handliche Balken von rund 120 Fund verpackt, damit sie an den Vortages oder Tragheften leicht befestigt werden konnte.

Bevor man losfuhr, hielt ein in die See de la Croise angewandter katholischer Priester, der die umliegenden Indianerhäute zu besuchen suchte, Feldgottesdienst ab, dem die Kanu-

männer vollzählig beimohnten. Sie taten fest fromm, waren es wohl auch, und bekehrten dem „Schwarz“ all ihre Willkaten. Das hinderte sie aber nicht, gleich nach der Messe neue anzuhäufen, denn sie feierten den Aufstieg zum neuen Ankerplatz. Ein Kurier erlosch seinen Kameraden und entließ in den Buß. Man sah nicht mehr von ihm, und Kottie Grant glaubte, daß er zur Labrador-Kompanie übergeben würde.

Die Fahrt auf dem Biberflus war bescheiden. Mächtiger Wind deute sich zu beiden Seiten, da und dort vom weiten Sumpfwiesen unterbrochen, die dem Bild etwas abwechslungsreiches gaben. Einige Meilen oberhalb der Einmündung des Stromes in den See de la Croise lagen die Biberufer höher und höher an. Mächtige Tannen und Nichten tauchten ihr einlaimes Ufer. Wägel langen wunderbare Wägen der Freiheit. Der Himmel lachte laut. Kanuplender krachten in lustigen Grüben. Und die moosigen Gründe verdrangen lebende Nachtlager. Kein Wunder, daß die Bonaguers — langen. Die fauchenden kanadischen Wägen lagerten in den Takt der Badefestigkeit. Alle versagten Einlaimeit und Endlosigkeit des Waldes, und ein jeder lastete und jauchte vor Freude ...

Der Außenposten wurde am Einfluß des Krümmen Baches in den Biber gegründet. In wenigen Tagen erhoben sich mehrere Blockbauten laut. Kanuplender krachten in lustigen Grüben. Und die moosigen Gründe verdrangen lebende Nachtlager. Kein Wunder, daß die Bonaguers — langen. Die fauchenden kanadischen Wägen lagerten in den Takt der Badefestigkeit. Alle versagten Einlaimeit und Endlosigkeit des Waldes, und ein jeder lastete und jauchte vor Freude ...

Bevor gab's nicht viel zu tun, soweit es das Sandelgesselt betraf. Dafür wurde um so mehr getan und gefischt, jedoch nicht zum Sport und Zeitvertreib, sondern lediglich, weil es bitter notwendig war. Infolge ihrer Abwesenheit war die kleine Kanone am Biberflus zum größten Teil auf Selbstversorgung angewiesen. Nur etwas Mehl, Tee, Pfeffer und Salz hatte man mitgebracht, Mehl war

durch die Transportkosten derart teuer, daß es nur an hohen Feiertagen erzwungen werden durfte. Kottie nahm es auch nur ausnahmsweise — seinen Schützlingen zuliebe — mit, damit diese sich erst nach und nach in die neue Arbeit und Fleißhaftigkeit zu gewöhnen brauchten.

Naad und Kiffang waren außerordentlich ergeblich. Die Gegend am Krümmen Bach war berühmt für ihren Reichtum an Elchen und Waldrennieren — sogenannten Woodland-Karibus. Es verging kaum ein Tag, an dem der eine oder andere auf kurzen Fußgängen nicht eines dieser Tiere sah und meist auch erlegte. Das Fleisch wurde in Streifen geschnitten und an der Sonne getrocknet. Zwischen Steinen zerrieben und mit Beeren und Salz vermischt, ergab es jenes Bußgericht, das Indianer und Weiße „Remicman“ nannten und oft als „Univerallspeise“ dienen mußte. Ein Buß aus Fischrogen und Bußfleisch ergab sogenannten „Sautimagan“. Andy bezeichnete dies alles recht barocklich mit „Fisch“.

Die Männer gingen abwechselnd auf die Jagd. Stets mußten drei bei dem Handesposten zurückbleiben, um ihn vor etwaigen Überforderungen zu schützen, und mit den Labradoreruten war immer zu rechnen.

Andy hatte seinen ersten Elch erlegt. In fröhlicher Stimmung marschierte er mit seiner neu erworbenen Angewandtheit gemächlich am Ufer des Krümmen Baches entlang und stieß ein lustiges Liedchen vor sich hin. Seine Gedanken wanderten zu dem anständigen Gesicht von Beberndien freuten. In das Beste konnte er sich kaum noch erinnern. Damals hatte er im Wirtshaus zum Goldenen Hirsch einen lustigen Buß als Abschiedsgeschenk erhalten! Waren die Kanu-Platz! In einer besonders schönen Stelle wurde Nacht gemacht. Andy kretzte sich aus. Und während er an vergangene Tage und seine heilige Lage, er wußten wohl auch ein bißchen an die schöne Jean hatte und vor sich hinräuselte, war er einigentlich ...

Fortsetzung folgt





# Provinzial-Haushaltsplan ausgeglichen

## Verwendung von früheren Ueberschüssen nicht erforderlich

Der Haushaltsplan der Verwaltung des Provinzialverbandes liegt zur Zeit nach den geänderten Bestimmungen zur Einführung fertig aus.

Die Finanz- und Kassenlage der Provinzialverwaltung ist im ablaufenden Rechnungsjahre 1936 durchaus günstig gewesen. Es ist sogar mit einem gewissen Ueberschuß zu rechnen. Die Gründe für diesen günstigen Abfluß liegen einmal in der auf strengster Sparmaßnahme beruhenden Wirtschaftsführung in allen Verwaltungszweigen. Insbesondere ließen sich Ersparnisse beim Betrieb der Anstalten und im Landhofsbesitz erzielen, was sich die allgemeine Besserung der Arbeitsmarktlage auswirkte, erzielen. Hinzu kommen noch kleine Mehreinnahmen bei den

Sparmaßnahmen in allen Anlässen geboten, um einen ausgeglichenen Haushaltsplan vorzulegen. Nachdem in den Jahren seit dem Uebergang eine gewisse Stabilität in den Ausgaben des laufenden Bedarfs beobachtet wurde, sind die Anlässe, namentlich bei den Anstalten, unter Jugarauflegung der Mittelreste von 1934 und 1935 einer besonders sorgfältigen Prüfung unterzogen und zahlreiche Einsparungen vorgenommen worden, nicht zuletzt bei den Personalausgaben, wo eine erhebliche Minderungsleistung erzielt wird.

Bleibende Ruhezettelreste sind auch im Haushaltsplan 1937 der Provinzialverwaltung zugewandt worden. Der Stand der Rücklagen ist durchaus befriedigend.

Am außerordentlichen Haushaltsplan ist auf jegliche Ausgaben für Bauten und sonstige größere einmalige Vorhaben verzichtet. Die Gehaltung des außerordentlichen Haus-

haltsplanes wird durch drei Ausgabenposten bestimmt: Durch den im Rechnungsjahr 1936 nicht abgedeckten Rest des außerordentlichen Restbetrages der Provinzialverwaltung in Höhe von 2,7 Millionen RM, durch die zumeist für die Beteiligung am erhöhten Stammkapital der Mitteldeutschen Landesbank in Höhe von 880 000 RM, und durch eine außerordentliche Schuldentilgung von rund 900 000 Reichsmark.

Zum Haushalt der Schuldenverwaltung ist zu bemerken, daß ein weiterer Rückgang der ersten Ausgaben (das sind diejenigen, die sich nach Ausschüttung durchlaufender Posten ergeben) gegen das Vorjahr in Höhe von 27 000 RM erzielt wurde. Die Ausgaben der Schuldenverwaltung, die im Haushaltsplan 1936 infolge der Zinsenkung und aus anderen Gründen um rund 1,9 Millionen RM gekürzt waren, sind also erfreulicherweise weiter zurückgegangen.

### Fahrt der Heilgen Elisabeth \* Gummi-Bieder

Dotationen und den Reichseinkommen sowie Reichsforstversteigerungsüberweisungen sowie an Dividenden aus den Beteiligungen an Elektrizitätsgesellschaften. Auch die Provinzialabgabe, die mit 14 1/2 v. H. der geänderten Maßstabsteuern erhoben wurde, wird einen Mehreinnahmeposten ergeben.

### Befriedigende Kassenlage

Auch die Kassenlage war befriedigend. Die im Haushaltsplan vorgesehenen Zahlungen konnten im Rechnungsjahre pünktlich und in dem vorgesehenen Umfang erfüllt werden. Rückentbede, deren Aufnahme zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Provinzialhauptstelle bis zur Höhe von 5 Millionen RM, hatte nicht stattgefunden, brauchten nicht in Ansatz genommen zu werden. Die eigenen Kassenbetriebsmittel (Betriebsfonds usw.) reichten aus. Die weiteren zurückerhaltenen Einlagen von den Zahlungspflichtigen trugen hierzu bei.

Auch im Rechnungsjahre 1937 kann mit einer günstigen Finanz- und Kassenlage gerechnet werden. Als Grundlage für die Finanzwirtschaft wird ein im ordentlichen und außerordentlichen Teil ausgeglichener Haushaltsplan vorgelegt. Während der Ausführung des Haushaltsjahres 1936 nur dadurch ermöglicht wurde, daß aus dem Ueberschuß des Jahres 1934 der Betrag von 701 000 RM zur Verwendung im ordentlichen Haushalt mit einbezogen wurde, ist es diesmal gelungen, den

### Kletterweihen (BDM) \* Himmer Halle, Gr. 36

Haushalt ohne eine derartige Maßnahme ins Gleichgewicht zu bringen. Der Ausgleich ist dadurch herbeigeführt worden, daß die Rücklagen für den Bundesrest des Reichs und Preußens Mittelern zum 30. März 1937 vorgezeichnet waren, in jeder Beziehung befolgt worden sind.

### Mehreinnahmen durch Gewerbesteuer

Das charakteristischste Merkmal des neuen Haushaltsplanes ist seine gezielte Orientierung auf die Einnahmenseite der Einnahmen aus Steuern. So muß bei der Einnahme aus Dotationen mit einem Rückgang von 59 500 RM, bei der Reichsforstversteigerung mit einem solchen von 19 400 RM, gegenüber dem Vorjahre gerechnet werden, während bei der Reichseinkommensteuer und der Reichsforstversteigerung nur mit einem Mehr von zusammen von 20 000 RM gerechnet werden darf. Es ist ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die erhebliche Besserung des Aufkommens aus diesen Steuern dem Provinzialverbande nicht mehr zugute kommt. Das Gleiche trifft für die Gemeinden und die Kreise zu und wird sich dort für die Provinz über den Weg des unzulässigen Steuerfußes, d. h. dieses Steuerfußes ändert sich nicht mehr erheblich, soweit es auf Reichseinkommen- und Reichsforstversteigerungsüberschüssen beruht. Auch hinsichtlich der Realsteuern und der Bürgersteuer ist aber eine Verringerung im größeren Umfang nicht mehr zu erwarten. Die Grundbesitzsteuer und die Bürgersteuer sind nach ihrer Natur wenig veränderlich. Nur die Gewerbesteuer vergrößert sich in der jetzigen Zeit des Aufstieges höhere Einnahmen. Neben aus dieser begünstigten Steuer allein kann sich die Verbesserung bei der Provinzialabgabe herleiten lassen.

Die daraus für 1937 angenommene Verbesserung des gesamten unzulässigen Steuerfußes gegenüber der Schätzung und dem tatsächlichen ist von 1936 beträgt etwa 1 bis 1,5 Millionen RM. Das unzulässige Steuerfußes wird nach den jetzt vorliegenden Unterlagen auf 59 600 000 RM. geschätzt. Das Aufkommen aus einem Hunderteil weit demnach voraussichtlich 596 000 RM. betragen. Das in den Haushaltsplan eingeleitete Gesamtaufkommen

### Schöne Osterbälle \* Gummi-Bieder

aus der Provinzialabgabe wird somit mit etwas mehr als 8,6 Millionen RM. gegenüber 8,7 Millionen RM. im Vorjahre bemessen.

### Einsparungen

Bei der Notwendigkeit, die umfangreichen bisherigen Aufgaben des Provinzialverbandes weiter zu erfüllen, manche sogar in größerer Zahl, sind die Aufgaben und die Mittel zu trennen einzelner Aufgaben war von Rücksicht auf die demnach entstehenden wichtigsten Einnahmequellen die genaueste

## Die Aufgabe der Werkscharen: Stoßtrupps der Deutschen Arbeitsfront

In unserer schmerzlichen Zeit halten wir es bereits für selbstverständlich, daß nicht nur dem Braum der SA und dem Schwarz der SS, auch das Blut der Werkscharen in der Defektheit immer wieder in Erscheinung tritt. Und das ist es gerade erst zwei Jahre her, daß auf eine Anregung des Reichsorganisationsleiters und Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, die ersten Werkscharen aufgestellt wurden. In den zwei Jahren ihres Bestehens haben sie sich bereits zu einem Faktor entwickelt, der aus der Deutschen Arbeitsfront nicht mehr fortzudenken ist.

Rein organisatorisch läßt sich schon der Aufbau der Werkscharen klar und einfach überschauen. Aus einem Kreis Werkscharen innerhalb des Amtes Ausbildungsstellen der DAF, entwickelte sich in kurzer Zeit die Abteilung Werkscharen. Aus ihr ging dann das Amt Werkscharen hervor, das zunächst im Rahmen der Reichsarbeitsfront, später durch Freundschaft ausgebaut wurde. Nun sind die Werkscharen auf Befehl des Leiters der Deutschen Arbeitsfront aus der NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freundschaft herausgenommen und zu einem Hauptorgan innerhalb der DAF, umgewandelt worden.

Die Aufgaben der Werkscharen sind mit der immer stärkeren Erhaltung der aktivistischen Kräfte in den deutschen Betrieben gewachsen und umfassen heute das gesamte Arbeitsgebiet der Deutschen Arbeitsfront. Zu ihnen sind jetzt auch die alten NSDAP-Kämpfer gehören, die als Stammanhänger den Grundstock für die weitere Arbeit der Werkscharen bilden sollen. Denn die Erhaltung und Kampfbereitschaft der alten NSDAP, muß den jungen Werkscharen zugute kommen. Und diese Verbindung zwischen dem alten kampferprobten NSDAP-Mann und dem jungen einflussreichen Werkscharenmann hat die Werkscharen zum unerlöschlichen Bollwerk für eine wirkliche nationalsozialistische Gemeinschaft des schaffenden deutschen Menschen.

### Mufflager der Berliner Hitlerjugend in Stolberg

Stolberg. Im Mittelteil des Gebietes Berlin vom 21. bis 30. März ein Mufflager mit 150 Führern und Jungen der Hitlerjugend. Der Zweck der Aufgabe, die nach ihren vielfältigen Fähigkeiten ausgewählten Führer und Jungen als Einzelleiter zu schulen, damit sie später in den Formationen arbeiten können.

Der Bericht bringt u. a. folgende Details: Stimmführung, Stenografie, Diktierübungen, Mufflagertechnik, Literaturkunde, Instrumentalmusik, Tanzen, Spielmanns- und Mufflagertechnik. Dem Sport, Gelände- und Nebensport, werden täglich einige Stunden. Am 29. März wird Obergruppenführer Gerff, der Chef des Kulturamtes der Reichsjugendführung, vor dem Lager sprechen. Vorzeichen ist ein großer Singabend mit der Stolberger Reichsjugend. Der freudige Kameraderie wird im Schlußteil des Stabführerhauses ein Hausmufflager stattfinden.

### Im Dienst tödlich verunglückt

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion hat mitgeteilt, Am 18. März gegen 21 Uhr verunglückte auf dem Bahnhof Hohnerswerda der 49jährige verheiratete Jungschaffner Mathes Barzfuß aus Hohnerswerda beim Zusammenstellen eines Güterzuges tödlich. Augenzeugen waren bei dem Unfall nicht zugegen.

### Neue Frachtriebmotoren

Das neue internationale Übereinkommen über den Eisenbahnverkehr, und die neue Eisenbahn-Verkehrsordnung werden nicht vor dem 1. Januar 1938 in Kraft treten. Die neuen Frachtriebmotoren (locomotives) für den deutschen wie für den internationalen Verkehr werden somit erst zum 1. Januar 1938 eingeführt werden. Möglicherweise wird für die noch vor-

handenen — zur Zeit gültigen — deutschen (nicht aber für die internationalen) Frachtriebmotoren eine Laufzeit von 6 Monaten gewährt werden, so daß die jetzt gültigen deutschen Frachtriebmotoren bis zum 30. Juni 1938 verwendet werden dürfen.

Bitterfeld. (Neuer Direktor des Arbeitsamtes.) Das Arbeitsamt Bitterfeld, das die Kreise Bitterfeld und Delitzsch umfaßt, hat einen neuen Direktor erhalten. Dr. Krosch hat seinem Ruf nach Berlin in das Amt für Berufsberatung bei der DAF, Halle geleitet; sein Nachfolger wurde Dr. Giese von Arbeitsamt Gera, der dort als Berufsberater tätig war.

Donndorf. (Som Wagen gekürzt.) Beim Abfahren von Holz aus dem v. Wertherschen Forst verunglückte die Frau des Landwirts Karl Landes. Sie führte von der Schafkiste aus das Gespann, während ihr Mann hinten ging. Pflöckli führte die Frau von sich, und der beladene Wagen ging über sie hinweg. Sie war auf der Stelle tot.

Eisenach. (Eisenachs neuer Oberbürgermeister.) Auf Vorschlag des Beauftragten der NSDAP, Kreisleiter Köhler, ist unter Billigung der Ratsherren und unter Zustimmung des Reichsleiters Dr. Giese aus der Reihe der Bewerber um den Oberbürgermeisterposten der bisherige Bürgermeister von Hanau Dr. Müller-Sowme auszuwählen worden. Der bisherige Oberbürgermeister, Dr. G. anfangen ist in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt zum Ehrenbürger ernannt worden. Der neue Oberbürgermeister ist 1896 in Krollen (Wald) geboren.



## Bei Hollenkamp ist es Frühling geworden

Nicht nur unsere Schaufenster, auch unsere Lager sind ganz auf Frühling eingestellt. Was es Neues an Stoffen, Mustern und Formen gibt, zeigen wir in unserer Frühlingsschau, Frühling und Hollenkamp-Kleidung gehören zusammen und begeistern alle. Wir beweisen auch dieses Jahr wieder, daß gute und schöne Frühjahrskleidung nicht teuer zu sein braucht.

Frühjahrs-Mäntel	29.- 34.- 39.- 44.-
mit unserer Immerglatt-Einlage	49.- 59.- 69.- 79.-
	89.- 98.- 110.- 155.-
Gabardine-Mäntel	32.- 39.- 44.- 49.-
mit unserer Immerglatt-Einlage	49.- 59.- 69.- 79.-
	89.- 98.- 110.- 135.-
Sakko Anzüge	24.- 29.- 34.- 39.-
mit unserer Immerglatt-Einlage	49.- 59.- 69.- 79.-
	89.- 98.- 110.- 135.-



## Die ganze Stadt will Immerglatt

Die elastische Immerglatt-Einlage hält Revers, Achsel und Brustpartie bei Nässe und Kneutschungen länger schön. Die Immerglatt-Einlage ist gesetzlich geschützt und in Halle nur bei Hollenkamp erhältlich.

## Der Nationalsozialist lieft seine Heimatzeitung die „NSA“

DAS HAUS DAS JEDEN ANZIEHT

Gegen Frankreich und Luxemburg

Punktspiele im Bezirk erhöhtes Interesse - Um den Tschammerpokal VfL Halle 96 - Borussia

Die allgemeine Bekanntschaft für den morgigen Fußball-Sonntag steht schon seit geraumer Zeit fest: Stuttgart. Die dortige Wollf-Bitter-Kampfbahn, die rund 70000 Zuschauer aufnehmen kann, erlaubt morgen den steten Länderkampf Deutschland - Frankreich.

Die bisherigen Resultate dieser erst im Jahre 1931 aufgenommenen Begegnungen haben uns eine Niederlage (0:1), ein 3:0 Unentschieden und schließlich vor zwei Jahren, als noch der „Tanz“ Cover in der Mitte der deutschen Gürtelreihe stand, in Paris einen 3:1-Sieg gebracht. Sollte nach diesem bunten Zauberspiel im schönen Stuttgart wieder eine Niederlage an der Reize sein? Wir wollen's nicht hoffen, möchten vielmehr an die Wiederholung des letzten Pariser Resultates glauben. Mit Ausnahme von Lenz und Lenz legt sich nämlich die deutsche Streitmacht diesmal aus den gleichen Spielern zusammen, die im letzten Herbst in Glasgow eine große Leistung vollbrachten.

In Luxemburg tritt morgen eine weitere deutsche Auswahlmannschaft in die Schranken. Auf der Berliner Olympia mußte sich zuletzt die Nationalmannschaft von Luxemburg von den Deutschen hoch mit 9:0 geschlagen bekommen. Da neben einigen Nachwuchsspielern in unserer Mannschaft so ausgezeichnete Spieler, wie Hohmann, Witzgen, Gold u. a. stehen, müßte auch diesmal der Sieger Deutschland heißen.

Punkte kaum noch gefragt?

An der Spitze unseres Mittelfeldes steht noch eine stattliche Zahl von Rekruten aus. Da inzwischen Meisterschaft und Aufstieg entschieden sind, dürften diese Punktspiele - im ganzen sind es noch 11 - viel von ihrer sonstigen Bedeutung verloren haben. Wir möchten u. a. nur die Begegnungen Sportfreunde Halle - 1. SV Jena und 1. SV Jena gegen Thüringer Weida anführen, die noch vor wenigen Wochen in einem ganz anderen Kampfsitz stehenden hätten, als in der jetzigen Situation, die bei einer gleichmäßigeren Verteilung der Spieltermine (1. FC GutsMuths und Thüringer Weida sind sogar noch in der ersten und zweiten Runde noch nicht) und nicht nur dem noch nicht abgeklärten Spielplan nun vier Treffen nachgeholt werden:

- Sportfr. Halle - Witt. 96 Magdeburg (2:1)
Thüringer Weida - Wacker Halle (2:1)
Dessau 05 - 99 Merseburg (2:1)
Sportflug, Erfurt - 1. FC GutsMuths (1:4)
Verein Viktoria 96 Magdeburg und Sportflug, Erfurt
Nach Wacker Halle dürfte morgen ein Aufschlag haben, in Weida eine Punktverluste die Heimreise anzutreten, während das Treffen in Halle für Sportfreunde eine glatte Sache sein sollte.

Wenn auch das Ergebnis des ersten Spielers äußerst knapp ausfällt, so wäre es verfehlt, aus diesem irrenden Schüsse zu ziehen. Die Gäste sind in der Fußballwelt kaum spielstärker geworden, und wenn die Mannen um den bekannten Verteidiger Richard Keineswegs gewonnen sein werden, immer halbsiegt der Gegner nur vollen Kraftentfaltung seiner Elf zu zwingen. Hat der FSV am Sonntag seine volle Mannschaft zur Stelle, so ist ein schöner Kampf zu erwarten, in dem allerdings die Magdeburger den Sieger stellen könnten.

Schon am Vormittag haben sich beide Mannschaften in diesem wichtigen Kampf auf der Wackelanlage des VfL 96 gegenüber. Gegen uns ist unterer Bezirksrang einmal das Ergebnis von 0:8 für Weide aus dem Vorspiel zur Grunde. Ohne die Leistungen der Weide-Elf zu schmälern, hat damals etwas Glück auf Seiten von Weide. Nach der allgemeinen Spielstärke zu urteilen, dürfte man den Weiden schon etwas mehr Spielchancen einräumen. Gleichzeitiger TB - Unterabteilungen
In ihren letzten Spielen haben die Turner angeht, doch sie nur eine Spielstärke durchziehen können und nach einer anfänglichen Führung doch noch den Sieg abgeben mußten. Bekommen sie es auch mit Unterabteilungen nicht mit einem zu harten Gegner zu tun, so müssen die Weidebesitzer dennoch die ganze Spielzeit durchziehen, sonst haben sie wieder das Nachsehen.

Wachsende Spannung im Bezirk
Ganz im Gegensatz zur Gauliga ist in der Bezirksklasse noch alles „heim“, so daß den kommenden Kämpfen sowohl an der Tabellen-

spitze wie auch in der Abstiegsszone erhöhtes Bedeutung bekommen ist. Überdies werden noch einige Wochen vergehen, bevor man einigermaßen überblicken kann, wer von Halle 96 und VfL Bitterfeld die meiste Aussicht für den Meistertitel hat und wer die beiden Mannschaften bis in den letzten Spiel des Abstiegs beiseite müssen. Morgen kämpfen um die Punkte:

- Ammendorf - VfL Merseburg (3:1)
TuR Weihenfels - SV 98 Halle (1:2)
Namburg 05 - Schw. Gels Weihenfels (1. Serie)
Sportflug, Jena - VfL Bitterfeld (0:4)
Sportfr. Naumburg - VfL Zschernberg (3:4)

Außerdem findet in Halle noch ein Zwischenrundenpiel um den Tschammer-Pokal statt:

Halle 96 - Borussia Halle
An den Punktspielen interessiert am meisten das Abfinden des VfL Bitterfeld sowie die Kampfe in der Abstiegsszone. Der VfL Bitterfeld muß diesmal in Jena antreten und dürfte hier, da die Platzbesitzer ihre Schwachperiode überwinden haben, keine leichte Aufgabe vorfinden. Auf alle Fälle werden sich die Gäste rechtig anfragen müssen, wenn sie gewinnen wollen.

Heiß wird es auch in Naumburg zugehen, wo die gleichmäßige Spielstärke beider vom Abstieg bedrohten Mannschaften kaum einen Zip gestattet. Auch in Weihenfels wird der Wackerbesitzer Abstiegssorgen und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Weihenfelser Abstiegssorgen wegen den Sieger stellen, zumal die halbsiegt Weiden in ihren letzten Spielen sehr enttäuscht haben. In den restlichen Spielen sind die Punkte ohne Belang, aber dennoch sollte es hier bei

der ausgeglichener Spielstärke schon und spannender Kämpfe geben.

Halle 96 - Borussia Halle
Um die Bekanntschaft zur Teilnahme an der zweiten Zwischenrunde im Tschammer-Pokal kämpfen morgen in Halle an der Krefeldstraße die beiden obigen halbsiegt Mannschaften. Wenn auch die Vorurteile in der 1. Kreisklasse bestehen, so ist dennoch bekannt genug, daß die Mannschaft gerade gegen die Weiden stets zu guter Gunste aufläuft. Daher sollte es auch morgen zu einem offenen Kampfsitz kommen, dessen Ergebnis nur knapp ausfallen dürfte.

Ammendorf 1910 - VfL Merseburg
Die Ammendorfer, die sich im letzten Spiel vom VfL Jena geschlagen bekommen mußten, werden in diesem Kampf um Revanche brennen, zumal sie in den letzten Spielen recht verheißungsvoll in die Schranken traten. Der VfL bringt ihre beiden Siege über Jena und Schwarz-Gels Weihenfels als Empfehlung mit, so daß mit einem spannenden Kampfe zu rechnen ist.

Breuten Merseburg - VfL Jena
Da die beiden Merseburger Vereine 99 und VfL morgen auswärts weilen, haben die Breuten, um den Sonntag nicht ungenutzt vorüberziehen zu lassen, mit dem VfL Jena ein Freundschaftsspiel abzuschießen. Die Schützen stellen eine sehr spielerische Mannschaft dar, die in der Leipziger Bezirksklasse einen guten Mittelplatz inne hat. Den letzten Kampf, den beide bestritten, konnten die Merseburger zu Hause zu einem Siege gestalten. Voraussetzungen werden die Jenaer ihre frühere Elf nach Merseburg beordern, so daß die Breuten schon bei guter Spielleistung mitmischen, wenn sie ihren Sieg wiederholen wollen. Der Sturm in der Besetzung von Altentrup, Harpott, Tempel, Klaus wird hoffentlich eine gute Angriffslinie vorstellen. Damit für die Merseburger ein Sieg herausprängt.

PSV Halle - MTV Magdeburg
In allen Handballklassen beginnt der Endspurt

Dennoch in diesem Monat der Schlupf der Handballspielreihe 1936/37 erlösen soll, ist in der Gauliga sowie in der Bezirksklasse die Lage der kommenden Weiler noch nicht reiflos geklärt. Während in der Bezirksklasse die Entscheidung schon am Sonntag fallen kann, wird in der Mitteldeutschen Gauliga die Frage erst am Karfreitag in Magdeburg ihre Lösung finden. Dann stehen sich die beiden Anwärter PSV Magdeburg und MTV Weihenfels gegenüber.

- Vorerst gibt es nun am Sonntag in der Gauliga folgende Spiele:
VfL Weihenfels - MTV Meiningen (6:9)
VfL Magdeburg - Licht. Wartburg (Einnach) (5:5)
VfL Halle - MTV Magdeburg (4:11)

PSV - MTV, Neustadt
Spielbeginn 11 Uhr Reikaserne

Reise nur mit zehn Mann und Erlauf an. Trotz dieser Schwächung war er in der Lage seinen Gegner nur vollen Kraftentfaltung seiner Elf zu zwingen. Hat der FSV am Sonntag seine volle Mannschaft zur Stelle, so ist ein schöner Kampf zu erwarten, in dem allerdings die Magdeburger den Sieger stellen könnten.

Schon am Vormittag haben sich beide Mannschaften in diesem wichtigen Kampf auf der Wackelanlage des VfL 96 gegenüber. Gegen uns ist unterer Bezirksrang einmal das Ergebnis von 0:8 für Weide aus dem Vorspiel zur Grunde. Ohne die Leistungen der Weide-Elf zu schmälern, hat damals etwas Glück auf Seiten von Weide. Nach der allgemeinen Spielstärke zu urteilen, dürfte man den Weiden schon etwas mehr Spielchancen einräumen.

Gleichzeitiger TB - Unterabteilungen
In ihren letzten Spielen haben die Turner angeht, doch sie nur eine Spielstärke durchziehen können und nach einer anfänglichen Führung doch noch den Sieg abgeben mußten. Bekommen sie es auch mit Unterabteilungen nicht mit einem zu harten Gegner zu tun, so müssen die Weidebesitzer dennoch die ganze Spielzeit durchziehen, sonst haben sie wieder das Nachsehen.

da die drei führenden Vereine sich auf Reisen befinden. Beim FSV weilt der VfL Jena und wird wenig Sporthausfahrten zu überwinden haben um zu siegen. Ebenfalls wird die Post in Weiden keinen allzuwichtigen Gegner vorfinden. In Dörmlich ist allerdings für den Platzbesitzer gegen VfL Seeben etwas mehr Vorzicht geboten.

Zweite Kreisklasse (erste Mannschaften)
Reinsdorf - Quets. Zweite Mannschaften:
VfL - Dörmlich, VfL - Leuna, 98 - VfL, VfL - 96.

Von den Frauenmannschaften muß 96 zum VfL Weihenfels und wird als Sieger die Schärferheit behalten.
VfL Halle 98 Frauen - Wacker Frauen
Neben 96 hat Halle auch in 98 wieder eine spielerische Frauenmannschaft, was uns die Begegnungen beider Vereine gleichwohl an dem Sonntagabend hand sich 96 und Wacker gegenüber. Hierbei konnten die Wackerinnen ihren Gegner höher abfertigen. Wird auch Wacker am Sonntag verstanden ein günstiges Ergebnis zu erzielen, so werden die Spielerinnen doch an einer Niederlage kaum etwas ändern können.

Die Spiele im Kreis um die Handball-Meisterschaft und dem Aufstieg, gehen langsam dem Ende zu. Nur noch einige Nachhülfespiele zu bestreiten und die Spielreihe 1936/37 ist beendet. Die Frage nach Meister und Abstiegscandidaten ist noch nicht reiflos geklärt. In der Gauliga ist Leuna spielerisch und ruht sich nach harten Punktkämpfen aus. Die Weidenbesitzer sind einige wichtige Treffen vor. Grafenau hat Grana zu Golt. In der ersten Kreisstufe ist der Kampf noch nicht entschieden und wird man gespannt sein, wenn der große Wurf gelingt. MTV Naumburg spielt gegen Dörmlich. VfL 1885 hat Grana zu Golt und VfL Merseburg erwartet den VfL aus Lauscha.

SV 22 Großhans - Sportklub Grana. Demnach das Spiel auf den Tabellenstand kaum noch Einfluß hat, wird sich Grana entziehen, sich einen ehrenhaften Aufstieg aus der Bezirksklasse zu sichern. Grana setzte im letzten Spiel in Pöritz gegen den Staffelmeyer recht gutes Können und wird bei guter Mannschaftsbeziehung auch nicht vor Grana gefährlichen Sturm ausrichten.

MTV Naumburg - VfL Dörmlich. Die Dörmlichbesitzer gingen sich nach anfangender Spielstärke nicht recht durchgehen. So mußten sie am Ende der Tabelle Platz nehmen. Auf eigenem Platz haben die Weiden immer gut gespielt und so wird auch VfL Dörmlich nicht sein müssen, um seine Vorrangstellung zu verlieren.

VfL 1885 Merseburg - Sportklub. Die Vereinigten haben sich in ihrer Angriff-

weise hart verbessert und sind auf dem besten Wege, ihre alte Stärke zu gewinnen. Sportklub zeigte im letzten Sonntag recht gutes Können und wird kämpfer. Der Aufstieg sollte jedoch auf Seiten der Merseburger liegen.

VfL Merseburg - VfL Naumburg. Nachdem das Spiel bereits mehrere Male angelegt war, wird es am Sonntag zur Durchführung kommen und den Merseburgern einige weitere Punkte bringen.

Sportklub 2 - Germania Großhans 2, Gleichzeitiger VfL - Leuna VfL.

Sportgrundschau

Das sportliche Wasserball-Turnier um den Tschammer-Pokal wird nun ebenfalls vom 14. bis 20. August in Badaport durchgeführt werden können, nachdem der Reichssportler den hauptstädtischen Baurat angehen hat, für den Bau eines im internationalen Sportgelände entsprechenden Freizeitanlagen. Sorge zu tragen, Deutschland wird zu diesem Turnier bestimmt keine Meldung abgeben.

Mit immer größerem Erfolg führt der DDC seine touristischen Veranstaltungen durch. 1936 flieg ihre Zahl auf 800, an denen sich rund 80.000 Mitglieder mit über 25.000 Nachzogen beteiligten. Das bedeutet gegenüber 1935 ein Anwachsen um nahezu 20 %, der Veranstaltungen und der Beteiligung. Die Kriegsveteranen erhöhten sich sogar um 60 % zu, eine Zahl, welche dem Reichs-Kriegsveteranen-Verein, dem DDC für diesen Einfluß besonders zu danken.

Der vom Japanischen Organisationskomitee für die XI. Olympischen Spiele eingeleitete Ausschuss für die Kampflänge hat als geeignetes Vorker für die Olympische Segelregatta die Ostseegewässer von Gotland vorgeschlagen. Günstig wurde bestimmt, die Olympische Regatta in dem in der Nähe von Tokio gelegenen Tobehachi ausgetragen. Der Bau einer Rennbahn ist im Stadtteil Shibuya von Tokio geplant.

Beim Kongreß des Internationalen Olympischen Komitees, der vom 17. bis 20. Juni in Moskau stattfand, wird der japanische Olympia-Ausschuss durch zwei seiner Mitglieder vertreten sein. Es sind dies der Präsident des Organisationskomitees Prinz Inelato Tokugawa und der Vorsitzende des nationalen Ausschusses Prinz Takahama.

Angarische Länderausstellung in Metz. Der VfL Weiden hat sich in der Besetzung Kubinski, Grottel, H., Wacker, Stammelger, Stangul, Fritzes, Sichel, Spohn, und Magg auf eine zweiwöchige Auslandsreise begeben. Kopenhagen, Stockholm, Malmö, Warschau, Polen und Leipzig sind Zwischenstationen der Linien auf ihrer Reise. In der Weidenstadt treffen die Magaren am 1. April auf eine harte Sardinien-Schliff.

Hockey

Die Weidenbesitzer führen am Sonntag die hiesigen Vereine sämtlich nach außerhalb. In Bitterfeld spielen Tennis und Hohen-Club 1. M. - Griesheim-Eckert. Der Club hat immer noch Aussehen, allerdings ist er auf Schrittmachendienste angewiesen. Auf dem Bitterfelder Gelände wird er mit der nötigen Sicherheit spielen, eine seine unheimliche Überarbeitung einleiten zu müssen.

In Naumburg stehen sich Halle 96 und SpV 05 1. gegenüber. Die Wacker-Moten spielen am letzten Sonntag und haben sich im Sturm wieder zu einer hervorragenden Leistungsschau zusammengeschlossen. Trotz des fremden Platzes werden sich die Weiden nach Kampf zwei weitere Punkte holen.

In Merseburg heißt Hohen-Club gegen Leuna die Begegnung. Dieses ist die weitere Gestaltung der Tabelle. In hiesiger wichtige Spiel wird eine ansehnliche Zuschauerermenge anlocken, denn beide Mannschaften „wollen es wissen“.

In Magdeburg tragen die 1. Männer, Senioren 1. und 2. Frauen und Jugend der Fördervereinigungen „Schwarz-Weiß“ Freundschaftsspiele gegen die entsprechenden Mannschaften des dortigen VfL Grün-Grün aus. Lediglich bei den Frauen dürfte sich eine leichte Überlegenheit gegenüber der VfL-Mannschaft bemerkbar machen.

An Halle kommen aber ebenfalls noch einige Treffen zum Austrag. Auf der Wackelanlage spielen am 14.15.16.17.18.19.20.1.2. Frauen und Jugend der VfL 1885, VfL 1885 hat Grana zu Golt und VfL Merseburg erwartet den VfL aus Lauscha.

SV 22 Großhans - Sportklub Grana. Demnach das Spiel auf den Tabellenstand kaum noch Einfluß hat, wird sich Grana entziehen, sich einen ehrenhaften Aufstieg aus der Bezirksklasse zu sichern. Grana setzte im letzten Spiel in Pöritz gegen den Staffelmeyer recht gutes Können und wird bei guter Mannschaftsbeziehung auch nicht vor Grana gefährlichen Sturm ausrichten.

MTV Naumburg - VfL Dörmlich. Die Dörmlichbesitzer gingen sich nach anfangender Spielstärke nicht recht durchgehen. So mußten sie am Ende der Tabelle Platz nehmen. Auf eigenem Platz haben die Weiden immer gut gespielt und so wird auch VfL Dörmlich nicht sein müssen, um seine Vorrangstellung zu verlieren.

VfL 1885 Merseburg - Sportklub. Die Vereinigten haben sich in ihrer Angriff-



Nicht Not-Aktion Dauer-System

Die Altstofferrfassung - Einschaltung des Rohproduktenhandels - Aufgabe der Partei

Die Sammlung von Altmaterial, die jetzt überall im Gang ist oder eingeleitet wird, ist keine einmalige Notaktion, die etwa mit den auf gleichem Gebiet getroffenen Maßnahmen Deutschlands im Weltkrieg oder Stiens im absehbaren Krieg irgendwie verglichen werden kann.

Leistungsfähiger Rohproduktenhandel

Walter A. Richter, der Reichsische Ministerpräsident und Leiter der Reichsische Rohstoffverwaltung, behandelt dieses Thema eingehend in dem neuesten Heft der Zeitschrift 'Der Wirtschaftler'.

maß begonnen, eine Aktion, die zu ihrer rechtlichen Durchführung aber naturgemäß noch gewisse Zeit benötigen wird. Hierfür wird besonders in den Großstädten der Verkehr von Abfällen, die zu Futterwägen dienen können, verhindert und zugleich die Wirtschaft der RNS bei der Mühlhilfe an der Ergründung und Ausschüttung von Familien in der Welt gefördert.

Alle in den Betrieben der gewerblichen Wirtschaft Tätigen müssen in verantwortungsbewusster Zusammenarbeit dafür sorgen, daß auch die bei der paratamer Materialabgabe anfallenden Müll- und Abfallstoffe erfasst und auf das wirtschaftlichste verwertet werden.

Inflation-Befürchtungen in USA

Maßlose Konjunktur Preiserhöhungen an den Märkten

Starke inflationistische Tendenzen werden mit einem enormen Anstieg der Kaufkraft in den Vereinigten Staaten beobachtet. Die Kaufkraft ist ein Maßstab für die Kaufkraft der Kaufkraft, die die Kaufkraft der Kaufkraft...

Als letzte Aufgabe tritt die Frage des Ausbaus der Mühlenverwertung in den Vordergrund. Die Arbeiten sind hier noch nicht im Gange, so daß vorläufig höheres nicht gefordert werden kann.

Börsen und Märkte

vom 19. März

Mitteldesche Effektenbörse: Ruhig. Bei keinem Geschäft hat die Ausschreibung unheimlich. Am Berlinse Markt hat für Aktien überhand genommen.

Mitteldesche Börse (Leipzig)

Table with columns for 'Anlicher Verkehr', 'Industrie-Aktien', and 'Frei-Verkehr'. It lists various stock prices and market movements for different sectors.

600 Millionen glatt untergebracht

Voller Erfolg der Reichsanleihe

Wie bereits bekannt gegeben wurde, hatte die am 5. März erfolgte Zeichnung der vierprozentigen auslosbaren Reichsanleihe des Deutschen Reiches von 1937, 1. Folge, einen hohen Verlauf genommen.

Preussischer Staatshaushalt verabschiedet

Allgemeine Leistungssteigerung bei größter Spararbeit

Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Göring hat der preussische Ministerrat in seiner letzten Sitzung entsprechend den Beschlüssen des Finanzministers Prof. Dr. Poppe den Staatshaushalt für das am 1. April beginnende Rechnungsjahr 1937 verabschiedet.

Die der Finanzminister ausführt, entspricht der Verlauf des Rechnungsjahres 1936 den abgelaufenen Erwartungen. Die Sicherung der Einnahmen ist voraussichtlich ohne Übermaß, aber eben so wie die Vorjahre auch ohne Neibetrag abzuführen.

Der Staatshaushaltplan für 1937 ist mit 1901 Mill. RM. Einnahme und Ausgabe ausgefallen. Von diesem Betrage entfallen 1944 Mill. RM. auf die Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushalts und 47 Mill. RM. auf solche des außerordentlichen Haushalts.

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftliche Sozialleistungen. Eine wesentliche Erweiterung, die letzten Jahres, besteht darin, daß die in Zukunft an alle Leistungsmitglieder bei der Verzeiterung 300 RM. und bei der Geburt 200 RM. zahlen werden. Die Zuerkennung wird ein Steuerbezug sein.

In der Offenbacher Beberwarenindustrie ist die Hülle 'Mullerei' durch eine Lebensversicherungsgesellschaft und erhöhte Beschäftigung abgelehnt worden.

Aufgaben für HJ. und NSV.

Was infolge früherer Verhältnisse die regelmäßige Erfüllung durch gewerbliche Sammler nicht durchführbar ist, soll auf die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Parteiorganisation, wie gelangt, nicht verzichtet werden.

Die NSB hat auf Weisung des Reichsorgan für den Viehverkehr bereits vor längerer Zeit die Sammlung von Schweinefleisch zu zweifeln zum Zweck der Schweinefleisch...

Berliner Börse vom 19. März 1937. Table with columns for 'Reichsbank-Diskont', 'Steuergerüchse', 'Hypotheken-Pfandbriefe', 'Bank-Aktien', 'Kredittausstellen und Körperschaften', and 'Verkehrswerte'.

Land- und Stadtschafften. Table listing various agricultural and urban products and their prices.

Industrie-Aktien. Table listing various industrial stocks and their prices.

Berliner Devisenkurse. Table listing exchange rates for various currencies.

